

Gestern, heute und morgen

Neujahrstreff des Stadtteilmanagements Neu Zippendorf/Mueßer Holz zwischen Bücherregalen

Die Stadtbibliothek am Berliner Platz war am 21. Januar gefüllt mit guten Wünschen für das neue Jahr. Über



Helmut Holter (DIE LINKE) im Gespräch mit Heidrun Hamann, Direktorin der Stadtbibliothek



Rosemarie Kaminski (li) und Gret-Doris Klemkow versuchen ihr Glück – für einen guten Zweck.



„Serenade“ sorgte für die musikalische Umrahmung.



Falk Schettler mit Ingrid Schersinski (li) und Hanne Luhdo vom Stadtteilmanagement

60 Gäste waren der Einladung des Stadtteilmanagements Neu Zippendorf/Mueßer Holz gefolgt, um einen Blick zurück aufs alte Jahr zu werfen, Kontakte zu knüpfen und neue Aufgaben zu besprechen. Gespannt verfolgten die Vertreter von Vereinen, Einrichtungen und Arbeitsgruppen sowie Politiker den Jahresrückblick

in 360 Bildern – ein Beweis dafür, dass die Stadtteile im Wandel sind und sich dort viel bewegt.

Der Neujahrstreff des Stadtteilmanagements ist immer ein Arbeitstreffen der besonderen Art – aufgelockert mit Sekt und Schnittchen aus dem „Eiskristall“ und Kultur aus der Nachbarschaft. Diesmal umrahmte das Gesangsensemble „Serenade“ von „Kuljugin“ mit seinen Liedern die Veranstaltung und präsentierte bei der Gelegenheit die gerade produzierte CD „Вместе“. Eins von 60 Projekten, die 2013 gefördert wurden aus dem Verfügungs-

fonds „Soziale Stadt“ (Siehe Seite 2!) Falk Schettler (Seite 17), der die MITTSOMMER-Tage 2014 (20. - 22. Juni) organisiert, gab einen Einblick in das Konzept, zu dem Veranstaltungen von A wie Art Performance bis Z wie Zirkus gehören.

Martina Kuß von der Stadtbibliothek informierte über das Projekt „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“. Für viel Freude sorgte die siebenjährige Leana Abliganz, die gemeinsam mit



Hanne Luhdo einen Neujahrstanz zeigte und danach für einen guten Losverkauf sorgte. red



**60 Projekte über
„Soziale Stadt“
gefördert**

SEITE 2

**Zwischen Gottes-
dienst und
Polit-Talk**

SEITE 9

**Jahresrückblick
2013 in
Bildern**

SEITE 12/13

**Stadtteil-
geschichte:
Die erste Kita**

SEITE 15

60 Projekte über Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ finanziert

Im Jahr 2013 wurden aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ Fördermittel in

tel entschieden. Er tagt einmal im Monat.

Bei vier Anträgen wurde die beantragte Fördermittelsumme gekürzt, drei Antragstel-

wurde 2013 teilfinanziert.

Insgesamt 36.775,27 Euro Fördermittel wurden fristgemäß bei der Entwicklungsgesellschaft (EGS) mbH Schwerin abgerechnet und an 23 Vereine, Verbände, Einzelpersonen, soziale Träger, Kitas und Schulen ausgereicht.

Gefördert wurden u.a. das „Dreescher Stadtteilstfest“ im Juni, Ferienaktionen im Sommer und Winter, die Schüleraktion „Saubere ist cool“, das Projekt „Zirkus Smiley“ an der Astrid-Lindgren-Schule, das Nothilfe-Aufbauprojekt für den Bauspielplatz, Musik- und Tanzprojekte, das internationale Gorodki-Turnier von NTS, die AWO-Aktion „Der sportliche Osterhase“, das Projekt „Elternkarussell“ des Trägerverbands III, der Kreativwettbewerb der Spielleitplanung, Internationale Filmabende und Multi-Kulti-Weihnachtsfeste. *red*



Auch der Lampionumzug in Neu Zippendorf wurde aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert. Foto: hl

Höhe von 40.000 Euro für die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz bereitgestellt.

66 Antragstellungen gab es 2013 an den Lenkungskreis, der über die Vergabe der Mit-

ler zogen ihre Projektanträge aufgrund einer anderen Finanzierungsmöglichkeit zurück, zwei Antragstellungen waren nicht förderfähig (fehlender Gebietsbezug) und ein Schulprojekt aus dem Jahr 2012

Gesucht wird der „Forschergeist 2014“

Alle Kitas in ganz Deutschland können sich für den Wett-

Fachkräfte für frühkindliche Bildung würdigen. Der „Forschergeist“ ist mit insgesamt bis zu 80.000 Euro dotiert. 30 nominierte Kitas erhalten ein Preisgeld.

Achtung:

Die Bewerbungsfrist wurde bis zum 23. Februar 2014 verlängert.

Mehr Informationen und die Bewerbung unter: www.forschergeist-wettbewerb.de



bewerb „Forschergeist 2014“ bewerben. Gesucht werden herausragende Projekte, die Mädchen und Jungen für die Welt der Naturwissenschaften, Technik oder Mathematik begeistert, und die Kinder zum gemeinsamen Forschen und Entdecken angeregt haben.

Die Deutsche Telekom Stiftung und die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ möchten dem Wettbewerb das Engagement der pädagogischen

Neben fünf Bundes Siegern, die je 5.000 Euro erhalten, werden erstmals auch Landesieger gekürt, vorausgesetzt, es gibt eine Mindestanzahl an Bewerbungen.

Also schnell ein Herz gefasst und die Online-Bewerbung abgeschickt.

STADTTEILBÜRO

für Stadtplanung
und
Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten,
Hundekottüten,
den Stadtanzeiger
sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten,
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
[Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de](mailto:Zukunftswerkstatt-schwerin@t-online.de)

Fußballtore für die Sprachheilschule

Einen Scheck über 3000 Euro überreichte Henry Leitmann von Kurzurlaub.de an das Sprachpädagogische Förderzentrum in der Andrej-Sacharow-Straße. Schulleiterin Silvia Grüning bedankte sich im Namen der Schüler, die die neuen Fußballtore sofort einweihten.



Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbau der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Schwimmhalle wächst

Dank des bisher milden Winters gehen die Bauarbeiten an der Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch zügig voran. Sie soll Anfang 2015 mit zwei Becken mit insgesamt zehn 25-Meter-Bahnen und einem

Planschbecken fertiggestellt werden.

Momentan ziert die Baustelle ein bunter Zaun, der von Mädchen und Jungen der Dreescher Schulen gestaltet wurde.



Blattgarten in der Ziolkowski-Straße ist vorbereitet

Im Dezember hat sich im Blattgarten einiges getan. Der Zaun wurde gesetzt und ein



Landschaftsarchitektin Petra Buschmann und Kai Hävekar der Firma „Landschaftsdesign“ bei der Abnahme des Blattgartens. Foto: VS

Weg wurde angelegt. Hochbeet und Gabionen haben ihren Platz gefunden. In den nächsten Tagen wird noch ein 6000-Liter-Tank für das Sammeln von Regenwasser aufgestellt. Und dann können im Frühjahr die Hobbygärtner richtig aktiv werden. Für drei Parzellen (150 bzw. 90 qm) werden übrigens noch Nutzer gesucht.

Interessenten können an Prof. Ulrich Schroeder (E-Mail: ul.schroe@web.de, Telefon: 3432646) wenden bzw. ans Stadtteilbüro Mueßer Holz (E-Mail: stadtteilbuero@web.de, Telefon: 2000977).

SWG modernisiert weiter

Neben dem Abriss der beiden Wohnblöcke in der Magdeburger Straße (90 Wohnungseinheiten) setzt die SWG weiter auf Modernisierung.

In der Sacharow- und Komarow-Straße werden die Heizungssysteme umgerüstet (270 WE). Die Balkone des Hochhauses Ziolkowskistraße 18-20 werden saniert, und in

der Sacharowstraße werden barrierefreie Wohnungen geschaffen, neue Loggien angebaut und bisher nicht sanierte Wohnungen instandgesetzt.

Auf dem Plan stehen auch Fassadenreinigungen und Wohnumfeldgestaltungen im Quartier Seeterrassen in Neu Zippendorf.

Rückbauten 2013 und 2014

Nachdem 2013 im Mueßer Holz und in Neu Zippendorf insgesamt 231 Wohnungseinheiten zurückgebaut wurden (Kantstraße, Galileo-Galilei-Straße, Hamburger Allee; Cottbuser und Wittenberger Straße), werden die Abrissbagger 2014 nur in der Magdeburger Straße zum Einsatz kommen. Dort plant die SWG im Sommer den Abriss der Blöcke 11-15 und 16-19. In

dem Zusammenhang wird die WGS auch den Verbinder zur Pankower Straße 51 entfernen.



219 Wohnungen wurden 2013 im Mueßer Holz abgerissen.

Foto: hl

Planung für D°Halle geht voran

Nachdem die Stadtvertreter im Dezember grünes Licht gegeben haben für den Verkauf der ehemaligen Kaufhalle in der Hegelstraße an den Verein „Dreescher Rollsporthalle“, der gemeinsam mit weiteren Vereinen das Gebäude in ein Skaterparadies verwandeln will, kann die Planung nun beschleunigt werden. Wenn der Kaufvertrag unterschrieben ist, können ernsthafte Gespräche mit einem Kreditinstitut aufgenommen werden, denn ohne Darlehen kann nicht um-

gebaut werden. Geplant sind zwei Parcours mit Rampen, Stufen, Stangen und anderen Hindernissen – für Inline-



Diese ehemalige Kaufhalle wollen Vereine zu einer Skaterhalle umbauen. Foto: hl

Skater, Rollschuhläufer, Biker, BMX-Fahrer, Skateboarder und auch für Rollstuhlfahrer. Weitere Vereine werden das Angebot ergänzen.

Berliner Platz wird saniert

Wann die Sanierung des Berliner Platzes erfolgt, ist noch nicht entschieden. Nach der Überarbeitung der Pläne und der Reduzierung der Kosten musste die neue Vorlage zu-

nächst vom Hauptausschuss und den Stadtvertretern bestätigt werden, bevor die Planung fortgesetzt werden kann. Erneuert werden soll auch die Hamburger Allee.

Wohnumfeldgestaltung im Mueßer Holz

Berlinovo hat 2013 im Mueßer Holz eine große Gemeinschaftsfläche mit Grillplatz und Fitnessgeräten angelegt. Dieser Platz soll 2014 für die Mieter komplettiert wer-

den. Ansonsten werden die Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten in den Wohnungen fortgesetzt, um diese für Mieter und Mietinteressenten attraktiver zu machen. red

Hallo, liebe Leser,



da wollte ich doch neulich zum Wochenendeinkauf zur Keplerpassage ins Mueßer Holz fahren und dort wie immer auf dem Parkplatz hinter dem Einkaufscenter mein Muezi-Tretmobil abstellen. Aber denkste! Alles abgesperrt. Um ein Haar wäre ich gegen einen großen Betonklotz in der Auffahrt geknallt. Dabei war der Parkplatz mäuseleer. In die Tiefgarage fahre ich nicht so gern, weil mein Mobil kein Licht hat. Naja, da habe ich mir notgedrungen in der Nachbarschaft ein Plätzchen gesucht und erst einmal Mäuschen gespielt, um rauszukriegen, warum man nicht mehr draußen vor dem ehemaligen Getränkemarkt sein Fahrzeug abstellen kann.

Also: Die Parkfläche gehört nicht zur Keplerpassage, sondern zum ehemaligen Getränkemarkt. (Wie lange soll der eigentlich noch leer stehen?) Und der Eigentümer TLG sagt: Wenn mal was passiert, sind wir Schuld. Wir haben schließlich eine Verkehrssicherungspflicht. Schlussfolgerung: Wenn keiner rauffahren kann, kann nichts passieren. Sicher ist sicher! Was der Kunde davon hält, interessiert offensichtlich keinen Verantwortlichen. Die sind ja auch nicht vor Ort, sondern weit weg. Dabei soll der Kunde doch König sein. Vielleicht hätten die unterschiedlichen Eigentümer und Vermieter ja mal miteinander reden können, um einen Kompromiss zu finden. Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit sind schon lange ein Thema rund um die Keplerpassage.

Aber die Offiziellen meinen wohl: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Schade, findet

Eure Muezi

Dankbarkeit und Freude

Multi-Kulti-Fest in der Petrusgemeinde

„Herzlich willkommen - wer immer Du bist“ - dieses Motto der Interkulturellen Wochen stand ungeschrieben über dem Willkommensfest im November in der Petrusgemeinde. Der Runde Tisch Soziales vom Verein „Die Platte lebt“ hatte dazu die Asylbewerber und Flüchtlinge eingeladen, die derzeit im Mueßer Holz leben. Die ersten von ihnen waren im Dezember 2012 nach Schwerin gekommen. 62 Asylbewerber und Einheimische waren der Einladung gefolgt. Heiko Lietz begrüßte die Gäste, unter ihnen Ulrike Seemann-Katz vom Flüchtlingsrat M-V, der Integrationsbeauftragte Dimitri Avramenko, Ludger Meer von der Stadtverwaltung, Andrea Eichstädt von der Ausländerbehörde sowie Gret-Doris Klemkow und Heinz Sieke vom Ortsbeirat Mueßer Holz.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von Irina Abliganz und ihrer Tochter Leana, die fremde Kulturen in Tänze umsetzten. Pastor Jens-Peter Drewes animierte die Asylbewerber, mit ihm gemeinsam zu singen. Die Kinder spielten dazu verschiedene Rhythmusinstrumente. Höhepunkt für die 17 Mädchen und Jungen (6 Monate bis 15 Jahre) war das Überreichen der Geschenke. Die Puppen, Autos, Bälle, Spiele und Rucksäcke wurden

mit großer Dankbarkeit und Freude entgegen genommen. Während die Kleinen die Gaben in Empfang nahmen, markierten die Eltern auf einer großen Weltkarte ihre Heimatländer (Afghanistan, Tschetschenien, Ghana, Iran). Auch die anderen Gäste zeigten mit ihren Herkunftsländern Usbekistan, Ukraine und Polen, dass Schwerin durchaus multi-kulti ist.



In der Petrusgemeinde wurde gemeinsam getanzt, gesungen und musiziert.
Foto: hl

Neben der gemeinsamen Kaffeetafel war genügend Zeit für Gespräche, um einander kennenzulernen. Und so wird dieses Treffen, das den Asylbewerbern unbeschwerte Stunden bescherte, auch den Einheimischen lange in Erinnerung bleiben. Ein Sommerfest ist bereits geplant.

Die Feier wurde über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und Spenden an den Verein „Die Platte lebt“ finanziert. red

Junge Puppentheaterfreunde im Verein Wissen

Jede Maßnahme für Kinder und mit Kindern ist immer eine große Freude und hat einen großen Nutzen. So war es beim Backtag,



„Abrakadabra“ lässt die Puppen tanzen.

Foto: AV

in der Schokoladenfabrik und beim Weihnachtsfamilienfest, organisiert im Dezember vom Wohltätigkeitsverein Wissen. Bedeutend 2013 war aber auch, dass für Kinder zwischen fünf und 14 die Kreativwerkstatt

„Abrakadabra“ eröffnet wurde. Ihr Hauptziel ist es, den Kindern zu helfen, Schüchternheit und Unsicherheit zu überwinden und neue Freunde zu suchen. Sie können ihre Talente entdecken und verwirklichen. Im Rahmen der Kreativwerkstatt „Abrakadabra“ gibt es ein Puppentheater, in dem die jungen Schauspieler die Bühnenbilder selbst wählen. Sie lernen, die Puppen richtig zu führen, studieren Gedichte und Lieder ein. Der erste Auftritt des Puppentheaters fand im Rahmen des Weihnachtsfamilienfestes statt. In dem kleinen Theaterstück ging es um die ökologische Situation in einer Märchenstadt. Gegenwärtig optimiert die Kreativwerkstatt ihre Arbeit und bereitet ein neues Theaterstück für den bevorstehenden Karneval vor. Alle, die gern mitmachen möchten, sind herzlich willkommen! Unsere Telefonnummer: 0385-207 46 90. AV

Jubiläumssitzung bei Kerzenschein

Ortsbeirat Mueßer Holz beging 15-jähriges Bestehen

Bei Tannenzweigen, Gebäck und Kerzenschein beging der Ortsbeirat Mueßer Holz im Dezember sein 15-jähriges Bestehen - turnusgemäß im Gemeinderaum der Katholischen St.-Andreas-Kirche. In den vergangenen 15 Jahren hatten sich etliche Stadtvertreter sowie Einwohner des Mueßer Holzes ehrenamtlich mit großem Engagement für ihren Stadtteil engagiert. Der Vorsitzende Georg-Christian Riedel begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, darunter den Stadtpräsidenten Stephan Nolte, Propst Horst Eberlein, Pastor Thorsten Markert und den ehemaligen IB-Chef Dr. Ludwig Anders. Rückblickend wurde viel erreicht, trotz der enormen Schrumpfung der Einwohnerzahl von 36.000 auf 9.500. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist so stark zurückgegangen, dass von den ehemals zehn Schulen lediglich eine Grundschule und eine Privatschule übrig geblieben sind. Dieser enorme Abwärtstrend scheint jetzt gestoppt zu sein. Durch die Aktivitäten

des Ortsbeirats konnten unter anderem Millionen aus dem Konjunkturpaket in die Rekonstruktion der Grundschule Am Mueßer Berg und den Neubau der Kita „Future kids“ fließen. Der Erhalt des Einkaufszentrums Keplerpassage und des Feuerwehrmuseums gelang ebenso wie die Durchsetzung der Ortsbeiratsinitiative für geförderte Arbeitsplätze (Kommunalkombi und Bürgerarbeit). So konnten viele Schweriner wieder in den Arbeitsprozess gelangen. Wichtige Themen für den Ortsbeirat bleiben weiter die Verbindung der Hamburger Allee nach Conrade, die Rekonstruktion der Magistralen im Stadtteil sowie die Bebauung des ehemaligen BUGA-Parkplatzes. So wird dieser Stadtteil, der unmittelbar im Grünen liegt, noch lebenswerter und die Vision von einer Waldstadt könnte Wirklichkeit werden. Stadtpräsident Stephan Nolte würdigte auch im Namen der Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow die Arbeit des Ortsbeirats: „Sie haben viele Stun-

den Ihrer Freizeit mit hohem Engagement für das Ehrenamt geopfert, um den Bürgerinnen und Bürgern das Leben und Wohnen in ihrem Ortsteil attraktiver zu machen.“ Der Kontaktbeamte des Ortsbei-

stellte fest: „Ohne die vielen Aktivitäten des Ortsbeirats wäre das Feuerwehrmuseum längst wieder aus Schwerin verschwunden.“ Lutz Schütt vom Internationalen Bund äußerte sich hoch anerkennend



Jubiläumssitzung in der St.-Andreas-Kirche Foto: Ortsbeirat

rats, Thomas Böhm, überbrachte die Glückwünsche von Polizeirat Arne Wurzer, Leiter des Polizeihauptreviers Schwerin. Er würdigte die ausgezeichnete Zusammenarbeit für diesen lebens- und lebenswerten Stadtteil. Der Leiter des Feuerwehrmuseums, Uwe Rosenfeld, bedankte sich ausdrücklich beim Ortsbeiratsvorsitzenden Riedel und

über die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Ortsbeirat und IB, konnten doch viele gemeinsame Projekte umgesetzt werden, legendär ist zum Beispiel der gemeinsame Frühjahrsputz. Hasko Schubert, Ortsbeiratsvorsitzender von Mueß, bedankte sich in seinem Grußwort ebenfalls für die hervorragende Kooperation. *Ortsbeirat MH*

Holter überreichte Kalender

Der „Plattenpark“, die „D°Halle“, der Stadtteiltreff und das „Kinningshus“ waren nur einige Themen, über die beim Besuch von Helmut Holter im Dezember im „Eiskristall“ diskutiert wurden. Der Vorsitzende der Linksfraktion des Landtags, der auch Mitglied im Verein „Die Platte lebt“ ist, informiert sich regelmäßig im Stadtteilmanagement und bei Vereinen auf dem Dreesch über Probleme und Projekte. Bei der Gelegenheit

überreichte er Kalender mit Bildern zum Kultur- und Naturerbe von Mecklenburg-Vorpommern.



Hanne Luhdo nahm die Kalender für das Stadtteilmanagement und das „Eiskristall“ entgegen. Foto: Micheilis

Gemeinsam etwas bewegen

Thomas Köchig (47), seit dem 1. Januar 2014 neuer Geschäftsführer der WGS, sieht den mit derzeit 13.270 Wohnungen größten Anbieter in der Region als modernen Dienstleister, der nicht Objekte betreut, sondern Kunden.

Man müsse dichter an die Mieter ran und sie in Veränderungsprozesse einbeziehen. Wichtig sei ihm, den Leerstand jedes Jahr um ein Prozent zu senken.

Zur Situation im Mueßer Holz befragt, sagte der gebürtige Lübecker: „Ich habe keine Lust, auf einer schmelzenden



Scholle zu sitzen. Wir müssen gründlich analysieren und schnell entscheiden.“ Das heißt: Wann und wo im Mueßer Holz Bestände modernisiert oder abgerissen werden, wird nach Begehungen und Abstimmungen mit der Stadt neu entschieden.

Vorstellen könne er sich in Schwerin Vieles, auch Einfamilienhäuser für junge Familien zur Miete am Rande der Platte. Einen Zauberkasten hätte er nicht, aber die Erfahrungen, die er in anderen Wohnungsunternehmen und Städten gesammelt hat, könnten sich auszahlen. *red*

Deutsch-Russische Weihnacht im „Eiskristall“

Vorweihnachtliche Stimmung herrschte am 14. Dezember im Stadtteiltreff „Eiskristall“. Schon lange vor dem offiziellen Beginn des deutsch-russischen Weihnachtsfestes wuselten kleine und große Akteure durch den Treff, um den Raum festlich zu schmücken, Stühle bereitzustellen, die Tombola aufzubauen und den Auftritt der Gruppen vorzubereiten. Pünktlich um 15 Uhr begann dann das Programm, zu dem ca. 80 Besucher kamen – Einheimische und Migranten. Die Kinder hatten ihre Eltern oder Großeltern mitgebracht, so dass es wieder einmal sehr eng im „Eiskristall“ wurde. Zunächst machten die Dreijährigen vom TuS Makka-

bi ihre ersten Schritte auf der Bühne und präsentierten sich mit einem kleinen Tanz. Einen



Die „Sternchen“ bei ihrem Auftritt Foto: hl

professionellen Auftritt lieferten die Mädchen vom Tanzensemble „Sternchen“ des Vereins Kontakt ab. Und auch das Vokalensemble „Kinderland“

vom Verein Kuljugin überzeugte mit seinen Weihnachtsliedern. Der Wohltätigkeitsverein Wissen trug mit Liedern und Klaviermusik zur Unterhaltung bei, bevor Väterchen Frost mit seinem Schneeflockchen alle Aufmerksamkeit auf sich zog. Die Kinder sagten für den russischen Weihnachtsmann Gedichte auf und sangen Lieder in deutscher und russischer Sprache. Dafür wurden sie mit Süßigkeiten belohnt. Zum

Abschluss traten die „Platzenlady“ vom Verein „Die Platte lebt“ auf und rundeten das Programm ab. Die kleinen Künstler erhielten als Dankeschön Theaterkarten für das Stück „Der sprechende Weihnachtsbaum“ im Marstall, die von der Unternehmerin Laima Möller gesponsert wurden.

Der Erlös der Weihnachtstombola ging in die Spende des Vereins „Die Platte lebt“ für die Petrusgemeinde ein. Davon wurden Gutscheine für Bedürftige gekauft, die dort jeden Donnerstag die Lebensmittelausgabe der Schweriner Tafeln in Anspruch nehmen müssen.

hl

Helmut Holter las in der Kita „Mosaik“

Im Rahmen des 10. Bundesweiten Vorlesetages 2013 war der Vorsitzende der Linksfraktion im Schweriner Landtag, Helmut Holter, Mitte November bei der Kita der Volkssolidarität „Mosaik“ in Neu Zippendorf dabei.

Nach einer fröhlichen musikalischen Einstimmung las der Politiker aus den Büchern „Kleine Spinne Widerlich“ und „Wohin mit meiner Wut“.

Die Kinder und Erwachsenen waren gleichermaßen begeistert dabei, haben kräftig gerufen, gelacht und getobt.

Die beiden Bücher sind nach der vergnüglichen Lesung selbstverständlich in den Fundus der Kita-Bibliothek übergegangen.

Viktor Micheilis



„Hörmax“ verbindet Generationen

Unser zehnköpfiges ehrenamtliches „Hörmaxteam“ feierte seinen 10. Geburtstag. Das



Besondere unserer Projektarbeit ist, dass wir immer ein konkretes Sinnangebot gestalten, d.h. wir holen das Leben „von draußen“ in das „Zuhause“ der Senioren in den Alten-

und Pflegeheimen. Wir wollen die Senioren aktivieren und mobilisieren, um vorhandenes

Wissen und vorhandene Fähigkeiten zu nutzen. So fördern wir Freude und das Selbstwertgefühl und es hilft, den Lebensabend der Senioren freudvoller und abwechslungsreicher zu gestalten. Unsere letzte thematische Live-Veranstaltung „Wismar – eine traditionsreiche Hansestadt“ brachte den Senioren Wismar mit seiner turbulenten

Geschichte und seinen historischen Sehenswürdigkeiten nahe. Zurzeit recherchieren wir für unsere nächste Thematik „Hamburg und sein legendärer Fischmarkt“.

Ein weiterer Teil unserer Arbeit sind generationenübergreifende Projekte mit Schülern bzw. Auszubildenden unter dem Motto „Die Jungen von gestern treffen die Alten von morgen“. Dabei setzten wir uns mit dem Alleinsein auseinander. Das Ergebnis dieses Projektes konnten wir auf DVD aufzeichnen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Gestaltung von Zeitzeugen-Aussagen, z.B. das Episoden-

büchlein „Lebensweise – ein Lebensbuch“. Gemeinsam mit den Auszubildenden wollten wir Senioren und ihre Lebensgeschichten kennenlernen. Die Senioren wollten uns gern teilhaben lassen an ihrem gelebten Leben, so dass ein kleines Episodenbüchlein entstand. Auf dieser konkreten Basis können Achtung und Respekt der Generationen füreinander entstehen. Wir sind in unserer Arbeit für alle Interessenten offen, ob redaktionelle oder technische Unterstützer. Unser Studio ist in der Perleberger Straße 20, wir treffen uns dort immer montags von 9.30 bis 13.00 Uhr. Marlis Rink

Großer Dreesch gewann Stadtteilvergleich

Nach einem Jahr wurde im November im „Eiskristall“ der Schlusstrich unter die Quizshow „Plietsche Dreescher gesucht“ gezogen. Einmal im

Prominente an den Start. Am Ende hatte der Große Dreesch mit 279 Punkten vor Neu Zippendorf (275) und dem Mueßer Holz (270) die Nase vorn.



Viola Sosnowski (Mitte) entschied das Novemberquiz vor René Nickel (rechts) und Igor Peters. Foto: hl

Monat traten je ein Kandidat vom Großen Dreesch, aus Neu Zippendorf sowie aus dem Mueßer Holz gegeneinander an und sammelten Punkte für ihren Stadtteil. Die Kandidaten mussten Fragen zum Dreesch, zur Landeshauptstadt und zu Mecklenburg-Vorpommern beantworten und hatten auch Bilderrätsel zu lösen. Im Juli gingen mit der Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, dem Stadtpräsidenten Stephan Nolte und der Gleichstellungsbeauftragten Petra Willert drei

Im Novemberquiz holte Viola Sosnowski für das Mueßer Holz die meisten Punkte und gewann damit einen Gutschein für das Mecklenburgische Staatstheater. Die gebürtige Polin, die im Rahmen der Bürgerarbeit im Stadtteilbüro arbeitet, konnte bei den Mecklenburg-Fragen ihren Vorsprung auf drei Punkte ausbauen. Moderatorin Hanne Luhdo kündigte an, dass 2014 die Quizshow des Vereins „Die Platte lebt“ in modifizierter Form fortgesetzt wird. *red*

Fünf Jahre „Perspektive Deutschland“ e. V.

Seinen fünften Geburtstag beging der Verein „Perspektive Deutschland“, der sich für die Völkerverständigung einsetzt. Er unterstützt vor allem fremdsprachige Einwohner in deren Wohnumfeld, begleitet hilfsbedürftige und hilfeschuchende Personen zu Ärzten, Vermietern und Ämtern, hilft beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, organisiert Sprachunterricht, Hausaufgabenhilfe sowie Kultur- und Sportveranstaltungen. Vorsitzender des Vereins, der in der Hamburger Allee 5 seinen Sitz hat, ist Wolfgang Brasch.

Gemeinsam CD produziert

„Вместе“ ist das Motto der CD, die Thomas Groth im Rahmen des Projektes „Sing your song“ mit dem Verein Kuljugin im Dezember produziert hat. Aufgenommen wurden Lieder in mehreren Sprachen mit dem Gesangsensemble „Serenade“, mit dem Chor „Lebensfreude“ und dem Vokalensemble „Kinderland“.

Die CD wurde gefördert über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und ist „bus-stop“ erhältlich.

Weiter in der Warteschleife

Kabarett „Spott und Spiele“ in Neu Zippendorf

Wie steht es um jene Warteschleifen, in die wir nach jeder Wahl geraten, wenn das nicht kommt, was wir erwarten? Die Antwort darauf weiß das Amateurkabarett „Spott und Spiele“, das am 28. Februar (15 Uhr) im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz/Pankower Straße und einige Tage vorher im „Haus der Begegnung“ auftritt. Die Warteschleifen-Unterhalter sind Angrid Andree, Peter

Spieltruppe ohne feste Spielstätte, aber offen für Angebote“, sagen die Kabarettisten über sich.

Sie gehörten einst dem Kabarett „Spätlese“ an, das sich nach 17 erfolgreichen Jahren Ende 2010 auflösen musste, und verstehen sich als „Restposten, die weiter auf dem Posten bleiben wollen“.

Nach ihren Programmen „Neu im Fundbüro“ und „Prost Wahlzeit“ heißt es nun: „Wei-



Bohnsack, Burgunde Dobbriner, Jürgen Kasper, Heidelore Rumler und Gert Ulrich. „Wir sind eine frei agierende

ter in der Warteschleife“. Kontakt: Jürgen Kasper, Tel. 0385 – 5507168, E-Mail: Juergen-Kasper@gmx.net *ric*

Clara war 1000. Besucherin

Clara Janowski aus dem Lankower Spielhaus war am 11. Dezember die 1000. Besucherin in der Spielstätte „Kin-

chen bereitgestellt.

Das Figurentheater Margrit Wischniewski, das erst im Februar 2013 dort den offiziellen



Spielbetrieb aufnahm, hat in kurzer Zeit viele Kita-Gruppen, Schulklassen und Familien mit seinen Märchen angezogen. Im Februar gibt es eine

ningshus“ am Mueßer Berg. Die Sechsjährige wurde von Margrit Wischniewski mit gelben Rosen überrascht.

MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, hatte für das kleine Mädchen ein Plüschmäus-

ganze Theaterwoche zum 1. Geburtstag.

Gezeigt werden die Stücke „Das Katzenhaus“, „Rotkäppchen“, „Hänsel und Gretel“ und „Rumpelstilzchen“ (genaue Termine Seite 22). *hl*

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Ein erfolgreiches Jahr 2013 liegt hinter uns, was natürlich nur möglich war durch die intensive und zahlreiche Mitarbeit der vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die das MGH geprägt und mit ihrer Arbeit und zahlreichen Projekten lebendig gehalten haben. Dafür unseren herzlichen Dank. Und die nächste gute Nachricht: Die Weiterfinanzierung des MGH für 2014 ist gesichert, alle Anforderungen und Vorgaben wurden erfüllt.

Unsere langjährige Leiterin der Freiwilligendienste und Koordinatorin des MGH Anne Ulrich ist nach über 20-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Ihr gilt daher unser großer Respekt und Anerkennung ihrer Leistungen zum Wohle des Internationalen Bundes in Schwerin.

Im Oktober 2013 fand das alljährliche Familienfest statt. Ebenso zu einem Höhepunkt gestaltete sich die am 6. Dezember durchgeführte „Nikolausmesse für Frau, Familie und Beruf“ in Zusammenarbeit mit dem Bereich Hilfen zur Erziehung, dem Jobcenter und der Arbeitsagentur Schwerin, dem Sozialministerium, verschiedenen Projekten und Bildungseinrichtungen sowie anderen Institutionen. Für musikalische Einlagen sorgten die „Plattensladys“ vom Verein „Die Platte lebt“ e.V.

Diese Zusammenarbeit wird weiter ausgebaut und wurde mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung besiegelt.

Die besten Grüße und Wünsche aller Mitarbeiter des IB Schwerin überbrachten wir dem Ortsbeirat Mueßer Holz im Dezember anlässlich seines 15-jährigen Bestehens.

Wir werden Erfolgreiches fortführen und mit vielen neuen Projekten in das Jahr 2014 starten.

Lutz Schütt,
Koordinator MGH

Mit Väterchen Frost durch die Weihnachtszeit

„Kuljugin“ brachte den Kindern im Dezember viel Freude

Da war sie wieder, die bei allen Kindern so sehnsüchtig erwartete Adventszeit. Und was bei großen und kleinen Kindern viel Ungeduld und Vorfriede auslöste, bedeutete für Väterchen Frost, seine reizende Enkeltochter Schneeflöckchen und die Mitglieder des Kulturvereins „Kuljugin“ jede Menge Arbeit und zahlreiche Überstunden. Der prall gefüllte Terminkalender stellte eine echte Herausforderung für die Vereinsmitglieder dar. Zunächst überraschte „Kuljugin“ die kleinsten Besucher des Schweriner Weihnachtsmarktes mit



Väterchen Frost hatte im Dezember alle Hände voll zu tun. Foto: Kuljugin

seinem Internationalen Kinderzelt, in dem es täglich spannende Bastelangebote, eine Kinderbäckerei sowie ein stimmungsvolles Weihnachtsprogramm gab. Am 6. Dezember waren Väterchen Frost, Schneeflöckchen und Frau Holle dann in den Schweriner Helios-Kliniken zu Gast. Bereits am frühen Morgen warteten die kleinen Patienten auf den Kinderstationen ungeduldig auf den russischen Weihnachtsmann mit dem langen weißen Rauschebart, dessen Besuch sich im Klinikum sehr schnell herumgesprochen hatte. So wurden die kleinen Patienten, die den Nikolaustag nicht zu Hause bei ihren Eltern und Geschwistern verbrin-

gen konnten, ein wenig von ihrer Krankheit und dem Alltag im Krankenhaus abgelenkt. Schließlich besuchten die drei Weihnachtsakteure in der letzten Woche vor Weihnachten – einer guten Tradition folgend – die Kinder in den Kitas „Mosaik“, „Kinderland“, „Waldgeister“, „Igelkinder“ und „Haus Sonnenschein“. Die weitgereisten Gäste wurden auch dort herzlich empfangen und mit weihnachtlichen Gedichten und Liedern erfreut, wofür sie die Kinder mit kleinen Geschenken aus dem prall gefüllten Jutesack belohnten. Die Aktion wurde gefördert über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, wie auch das traditionelle Jolkafest im DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“, bei dem 150 Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden das russische Weihnachtsfest stilecht zelebrierten. Neben einem tollen Rahmenprogramm mit mitreißenden Tanz- und Musikdarbietungen sowie einem interaktiven Theaterstück, das viel Beifall erntete, durfte auch hier der Besuch von Väterchen Frost und seiner charmanten Begleiterin, die die sehnsüchtig erwarteten Geschenke brachten, nicht fehlen. Am 23. Dezember lud der Vereinsvorsitzende Igor Peters die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Projektpartner des Vereins noch zu einer kleinen, spontan organisierten Feier ein, bei der man das Jahr 2013 noch mal in entspannter Atmosphäre Revue passieren ließ und traditionelle russische Spezialitäten natürlich nicht fehlen durften. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete eine gemütliche Weihnachtsfeier für die vielen Förderer und Freunde des Kulturvereins „Kuljugin“. Dabei wurde in lustiger Runde bei hausgemachtem Essen und einem guten Trank bis in die frühen Morgenstunden ausgiebig erzählt, gelacht und getanzt.

Kuljugin

Так говорит мой сосед.

Nun schlägt's 13! – Досл.: Вот уже бьёт 13! – Хватит! Это уже невозможно!

Haben sie dir den Lappen (oder: die Fleppen) abgenommen? – Забрала у тебя полиция водительские права?

Sie hat ihm schöne Augen gemacht. – Она состроила ему «глазки».

Es zieht wie Mehlsuppe. – В комнате сильный сквозняк.

Ich habe leider zwei linke Hände. – Досл.: У меня, к сожалению, две левых руки. – Я не практичен, ничего не умею делать по хозяйству.

Er redet mit Händen und Füßen. – Досл.: Он говорит руками и ногами. – Он жестикующей подчёркивает то, что говорит.

Lass bloß das Rumdallern! – Не будь таким дураком!

Ich bin fix und fertig. – Я очень устал, очень измучен.

Das hast du nun davon! – Язвительно: Ну что, добился, чего хотел?!

ric/AV

Zwischen Gottesdienst und Polit-Talk

Stadtteiltreff „Eiskristall“ feiert im März sein fünfjähriges Bestehen

Wenn eine Einrichtung fünf wird, hat sie meist schon die ersten Turbulenzen hinter sich, hat Geldsorgen, Personalprobleme oder Besucherschwankungen. So auch der Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz in Neu Zippendorf. Aber eines gibt es im offenen Treff des Vereins „Die Platte lebt“ nie – Ideenmangel. Immer wieder entsteht Neues. Bewährtes wird weiterentwickelt. Rund 1.200 Veranstaltungen kommen in den fünf Jahren zusammen. Während es bei den traditionellen Sommerfesten und Weihnachtsmärkten immer eng wird und nicht jeder Besucher einen Platz findet, gibt es auch kleine Runden. Wenn das „Trauercafé“ mit Marina Hornig und Johannes Kopelke den Besuchern offene Ohren bietet oder Christian Schneider und Frank Sembritzki Fragen zu Sozialleistungen auf dem Dreesch beantworten, zieht man sich in die „MueZi-Ecke“ zurück. Nicht alles ist für alle Ohren bestimmt. Manch einer kommt, um der Einsamkeit zu entfliehen und gönnt sich neben der Tasse Kaffee auch ein Stückchen Kuchen. Der „Sägespänekuchen“ ist der Renner. Die Mitarbeiterinnen

des Treffs backen selbst und sind auch für alle anderen Aufgaben zuständig – vom Saubermachen bis zur Planung. Manuela Domeracki, Olga Hildebrandt und Natalia Ivanova fanden hier 2010 über die geförderte Quartiersarbeit für drei Jahre eine neue Aufgabe, nachdem das erste Team um Evelyn Scheffler (Kommunalkombi) den Staffelstab weitergeben musste.

Feiern, Filme, Finanzen

Dass der Treff auch nach Auslaufen der Fördermittel für das Modellquartier „Soziale Stadt“ weiterlief, ist vor allem Ingrid Schersinski, der Schatzmeisterin des Vereins, zu verdanken. Sie sorgt dafür, dass das wenige Geld effektiv eingesetzt wird. Es ist kein Geheimnis, dass die Nebenkosten für die Räume trotz günstiger Konditionen des Vermieters WGS hoch sind und den Verein mitunter an seine Grenzen stoßen lassen. Jeder Euro muss erwirtschaftet werden. Bei Veranstaltungen ist Hanne Luhdo, Vorsitzende des Trägerverss, meist nicht weit. Vieles entwickelt und moderiert sie. Gut in Erinnerung sind noch die Gesprächs-

runden mit Ost-West-Paaren oder mit Multi-kulti-Pärchen. In die Quizshow „Plietsche Dreescher gesucht“ holte sie die Oberbürgermeisterin und den Stadtpräsidenten. Und auch die „Kleine Benimmschule für Kinder“ oder Kaba-

Sportgruppen genutzt. Prominente Politiker haben hier einmalig ihre Spuren hinterlassen: Ministerpräsident Erwin Sellering, Kanzlerkandidat Peer Steinbrück oder der Chef der LINKEN, Bernd Riexinger. Andere kommen regel-



Schlüsselübergabe vor fünf Jahren durch den damaligen WGS-Chef Guido Müller an MueZi und Hanne Luhdo. Foto: SM

rettmittage gehen auf ihre Initiative zurück. In die monatliche Lese-Ecke kommen Hobbyautoren und Literaturinteressierte, bei den sonntäglichen Gottesdiensten finden sich russisch-sprechende Bewohner zusammen. Kinder backen, basteln, malen oder forschen. Es wird platt geschmakt, gesungen, getanzt, diskutiert und ausgestellt. Der Treff wird für private Feiern, Filmvorführungen oder von

mäßig. Helmut Holter z. B. ist alljährlich zum Frauentag Gastgeber. In diesem Jahr fällt das Fest allerdings mit dem Geburtstag des „Eiskristalls“ zusammen. D. h., nicht nur die Frauen werden am 8. März feiern. Auch männliche Freunde des Treffs und Kinder sind herzlich eingeladen. Und MueZi, die große Graue mit dem dicken Bauch, ist natürlich auch dabei. Um 15 Uhr geht's los! *red*

RepairCafé gegen die Wegwerfmentalität

Was macht man mit einem wackligen Stuhl, mit einem defekten Toaster oder mit einem Wollpullover mit Mottenlöchern? Wegwerfen? Denkste! Man geht ins RepairCafé und repariert die Sachen wieder. RepairCafés sind ehrenamtliche Treffs, bei denen die Teilnehmer allein oder gemeinsam mit anderen ihre kaputten Dinge reparieren: Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug und vieles mehr. Der Stadtteiltreff „Eiskristall“ will so ein RepairCafé, das es bereits in vielen

Orten Europas gibt, aufbauen. Das erste entstand 2009 in Amsterdam. Inzwischen wurde die Stiftung „Stichting Re-



pairCafé“ ins Leben gerufen, die die Initiatoren professionell unterstützt. Denn leider ist das Reparieren bei den meisten Menschen aus der Mode gekommen. Wegwerfen und neu kaufen geht meist schneller. Doch das schadet dem

Geldbeutel und der Umwelt. Mit dem „Eiskristall“ am Berliner Platz steht der Ort fest. Fehlen noch die Reparaturexperten mit Geschick und Spaß am Reparieren:

Arbeitslose, rüstige Rentner oder auch Berufstätige, die Zeit für diese ehrenamtliche Nebenaufgabe haben. Wenn Sie also handwerklich begabt sind, vielleicht einmal als Elektriker, Schneiderin, Tischler oder Mechaniker gearbeitet

haben, sollten Sie sich beim Verein „Die Platte lebt“ melden, der dieses RepairCafé organisieren will. Bei einem ersten Treffen am 18. Februar um 17 Uhr im „Eiskristall“ wollen sich die Teilnehmer kennenlernen, bevor es im März richtig losgeht. Einmal im Monat wird sich dann am Berliner Platz alles um die Rettung kaputter Dinge drehen – bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Stadtteilbüro Mueßer Holz, Telefon 0385-2000977. *hl*

Wünsche für 200 Kinder erfüllt

Strahlende Kinderaugen zur Weihnachten im „bus-stop“

Der Weihnachtsmann und Schneeflöckchen trugen für alle 200 Kinder die erfüllten Weihnachtswünsche im Gepäck. Der DRK-Kreisverband Schwerin-Stadt e.V. und das Schlossparkcenter hatten einen großen Wunschbaum aufgestellt und die Wünsche der 200 Kinder mit Hilfe der Centerbesucher und Schweriner Bürger erfüllt – in nur fünf Tagen. Die Bereitschaft der Bürger, Kindern eine kleine Freude zu bereiten, war überwältigend. Wir bekamen sogar ein Päckchen von Bayern, die über den DRK-Sofortreport davon gelesen hatten. „Für

viele ist diese Hilfsaktion zu einer Tradition geworden. Bekannte Gesichter und ein



Auch Anastasiya erhielt vom Weihnachtsmann ein Geschenk. Foto: bus-stop

kleines Gespräch am Rande gehören mittlerweile dazu“, so Organisatorin Ute Klahre

vom DRK Freizeitzentrum „bus-stop“. Zu ihrem Team gehören natürlich ehrenamtliche Helfer: Schüler aus dem Schulsanitätsdienst der IGS Bertolt Brecht, den Bereitschaften und auch vom DRK-Landesverband. Im „bus-stop“ gab es im Advent dann endlich die ersehnten Geschenke. Die Vorschulgruppe aus der Kita „Kinderland“ überraschte alle mit einem kleinen Programm und der Weihnachtsmann und

Schneeflöckchen hatten alle Hände voll zu tun.

Dieter Niesen als Vertreter der Stadt ließ es sich nicht nehmen, diese Wunschbaumaktion mit großem Respekt zu würdigen und bedankte sich bei allen, die dies möglich gemacht hatten. Die strahlenden Kinderaugen waren für uns alle das Schönste an diesem Tag. Die Mitarbeiter, Jugendlichen und Ehrenamtlichen des Hauses waren die stillen Helden, damit es ein schönes Fest wurde. Dafür möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken.

bus-stop

Samstags auf den Bauspielplatz

Der Bauspielplatz startet mit einer Neuerung ins Jahr 2014. Wir werden in unregelmäßigen Abständen, ca. zweimal im Monat am Sonnabend für alle öffnen. Damit möchten wir eine erweiterte Öffnungszeiten für unsere „Stammkinder“ anbieten, aber auch aufgrund der großen Nachfrage für alle anderen, die sonst in der Woche den Platz aus zeitlichen Gründen nicht erreichen können. Nach dem Start am 25. Januar stehen die nächsten Samstag-Termine fest: 25.; 8. und 15. Februar, 8. und 22. März, 1. und 26. April, 10. und 26. Mai immer in der Zeit von 13 - 17 Uhr.

Der Bauspielplatz hat während der Winterzeit regelmä-



ßig von Montag bis Freitag von 14 – 17 Uhr geöffnet. Mit dem Beginn der Sommerzeit verlängert sich die Öffnungszeiten dann wieder nach hinten - es ist dann ja auch wieder länger hell. Aktuelle Infos unter: bauspielplatz-schwerin.de oder per Telefon: 0385 3035656. Matthias Glüer

„Ladies Circle“ spendete für Kindersozialfonds

Die Frauen vom „Ladies Circle“ LC47 Mölln spendeten 500 Euro an den Verein „Die Platte lebt“. Das Geld wurde in der Vorweihnachtszeit für Bastel- und Backaktionen im „Eiskristall“ eingesetzt sowie für gemeinsame Veranstaltungen mit den Asylbewerbern und Flüchtlingen. Außerdem spendete das DVZ M-V 100 Tafeln Schokolade für die Mädchen und Jungen. Der Verein bedankte sich bei Nancy Kamrath.



und Jungen. Der

„Kleiner Adventsmarkt vor der Haustür“

Der zum 3. Mal durchgeführte Adventsmarkt des Trägerverbundes III auf dem Keplerplatz war wieder ein voller Erfolg. Das zeigten auch die Besucherzahlen, die jedes Jahr steigen und diesen kleinen, aber gemütlichen Adventsmarkt, zu einer festen Größe im Stadtteil Mueßer Holz werden lassen. Die Kinder konnten kleine Weihnachtsgeschenke basteln oder sich mit leckerem Stockbrot an die Feuerschale setzen. Alle fühlten sich bei selbstgebackenen Waffeln, Kinderpunsch und anderen Leckereien richtig wohl. Das große Engagement der Mitarbeiter der sozialen Institutionen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Trägerverbund III ermöglichte diese vorweihnachtliche Stimmung vor Ort. Zudem sorgten das weihnachtlich musi-

kalische Bühnenprogramm mit einer Puppenspielerin und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern an diesem Tag für die richtige Stimmung. Krönender Abschluss war ein tolles Feuerwerk, das viele Kinderherzen höher schlagen ließ. So freuen sich alle Beteiligten und Besucher auf den Adventsmarkt 2014 des Trägerverbundes III.

Kerstin Püschel



Feuerwerk auf dem Keplerplatz

Foto: Trägerverbund III

Kinder im Alltag des Krieges

6. Klasse im Pädagogium wollte mehr über NS-Zeit und Rechtsextremismus wissen

Am Anfang stand ein Filmprojekt der Schule in Gammelmin bei Wittenburg: „Klappe gegen rechts“. Das Thema wühlte die beiden sechsten Klassen des Pädagogiums im Mueßer Holz so auf, dass die elf- bis zwölfjährigen Mädchen und Jungen mehr über Rechtsextremismus und Nationalsozialismus wissen wollten. Da kam einer von ihnen, Christoph Wiese, auf die Idee, einen Zeitzeugen aufzuspüren,

der mehr wusste über die NS-Diktatur in Deutschland, die letztlich zum Weltkrieg führte und zu seinem katastrophalen Ende samt den schrecklichen Folgen.

Christoph fand in seiner Nachbarschaft den „Turmblick“-Redakteur Dieter W. Angrick, der das Kriegsende 1945 als Neunjähriger erlebt hatte. Viel Unterstützung gab es bei der Lehrerin Nadja Schlaghecke, die den Kurs „Philosophieren

mit Kindern“ in der Europaschule leitet.

„Unser Philosophiekurs beschäftigt sich mit den Erfahrungen von Menschen mit dem Krieg. Würden Sie uns für ein Zeitzeugengespräch in unserer Klasse besuchen?“, so fragten die Schüler in ihrem Brief an den Zeitzeugen. Er kam und konnte sich der Fragen kaum erwehren, die dann auf ihn eindringen. Die Lehrerin hatte zuvor mit ihnen drei Themen-

komplexe herausgearbeitet, die sich mit der nationalsozialistischen Ideologie und dem Alltag von Kindern in der Kriegs- und Nachkriegssituation beschäftigten.

Wie im Flug vergingen die anderthalb Stunden und längst war nicht alles beantwortet und geklärt. So endete das Treffen mit dem Versprechen, die Gesprächsrunde fortzusetzen.

red

Große Überraschung: Väterchen Frost

Bunte Bastelstube in der Nils-Holgersson-Grundschule

Auch an der Nils-Holgersson-Grundschule auf dem Großen Dreesch ging das Jahr mit allerlei weihnachtlichen Aktivitäten zu Ende. Alle Kinder besuchten die Bastelstube von Frau Wendig, die eigens mit einer Menge Material angeeignet war. Eifrig und mit viel Geschick fertigten „Groß und Klein“ Sandbildkarten und putzige Weihnachtsmänner an. Die kleinen Bäckermeister hatten mit dem Backen von Plätzchen alle Hände voll zu tun.

Die Klasse 2c bereitete seit Beginn des Schuljahres ein

Weihnachtsmusical vor, das unter großem Applaus vor Eltern und außerdem für die Kindergartenkinder aufgeführt wurde.

Im Atrium trafen sich alle Kinder zum Weihnachtssingen, bei dem – als große Überraschung – auch Väterchen Frost und Schneeflöckchen erschienen. Sie brachten viele Grüße aus Russland mit und wurden herzlich begrüßt. Frau Hillmann, die das Singen leitete, trat außerdem mit ihrer Flötengruppe auf.

Peggy Dudda,

Nils-Holgersson-Grundschule



Väterchen Frost erfreute Groß und Klein

Foto: NHS

„Igelkinder“ sind schon 30 Jahre alt

Wenn sich morgens um sechs die Tür zur Kindertagesstätte „Igelkinder“ der Sozialen



Die „Igelkinder“ haben bereits zweimal das Diplom „Haus der kleinen Forscher“ erhalten.

Dienste gGmbH Westmecklenburg in der Justus-von-Liebig-Straße öffnet, gibt es immer

ein frohes Wiedersehen. Ganz gleich, ob ganztags oder halbtags, die Mädchen und Jungen finden hier unter pädagogischer Begleitung viele Möglichkeiten, sich zu betätigen und etwas dazulernen. Dafür sind nicht nur die Räumlichkeiten im Haus geeignet, sondern auch der mit vielen Spielgeräten ausgestattete Hof, der sich so richtig zum Spielen und Bewegen eignet. Aber auch Spa-

Foto: hl

ziergänge zum nahen Wald stehen auf dem Programm. Vielseitigkeit ist oberstes Prinzip. Es wird gespielt, gesungen, gemalt, gebastelt, getobt, geforscht, Sport getrieben, Theater gespielt...

Damit sich die Krippen- und Kindergartenkinder gut aufgehoben fühlen, während ihre Eltern in Ruhe ihren beruflichen Pflichten nachgehen können, sorgen zehn staatlich anerkannte Erzieherinnen für einen interessanten Tagesablauf. Einige sind von Anfang an dabei und können sich noch gut an die Eröffnung vor dreißig Jahren erinnern. Die

so genannte „Kinderkombination“ mit über 180 Plätzen war die 17. Einrichtung seit 1973 im Neubaugebiet Großer Dreesch. Ab und an bringt eine Mutter ihren Nachwuchs in die Einrichtung, die sie selbst als Kind besucht hat. Auch heute, nach dreißig Jahren, hat die AWO-Kindertagesstätte im Mueßer Holz ihren festen Platz. Doch es wäre Zeit zur Erneuerung, denn der Zahn der Zeit nagt bereits an den Wänden und Leitungen. Die Pläne liegen bereits in der Schublade, doch wann sie umgesetzt werden können, steht noch in den Sternen. WM

Rückblick



Hunderte Besucher kamen am 15. Juni zum Fernsehturm, um gemeinsam das Dreescher Stadtteilstfest zu feiern, diesmal mit großer Demokratiefeier. Auch MueZi und Fiete waren dabei.



Im Quartier „An den Seeterrassen“ in Neu Zippendorf baute die SWG nicht nur um, sondern auch neu. Die Pilaer Straße 2a/2b wurde im Juni mit 38 Wohnungen übergeben.



Frühjahrsputz am 13. April auch auf dem Dreesch (hier im Gorodkipark im Mueßer Holz)



Das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin stellte sich am 19. September vor den Islamischen Bund e. V., den das Bürgerbündnis „Pro Deutschland“ im Bundestagswahlkampf mit seiner ausländerfeindlichen Politik provozieren wollte.



Individuelle Qualifikation gehört zur Quartiersarbeit, eine geförderte Maßnahme für Langzeitarbeitslose, um den Einstieg auf den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen. Diese Teilnehmer erwarben den Computerführerschein.



Da, wo einst eine Schule stand, entsteht jetzt auf 1.500 qm ein „Blattgarten“ mit den Mietern, für die Mieter.



Lampionumzüge am 23. Oktober und 6. November mit Musik und Laternen durch die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz.



Umbau statt Abriss: Für viel Diskussionsstoff sorgte die ehemalige Kaufhalle in der Hegelstraße, die Jugendliche zu einer Skaterhalle umgestalten wollen.



231 Wohnungseinheiten wurden 2013 abgerissen, vor allem im Mueßer Holz.



Bei Wählerforen im „Haus der Begegnung“ und beim Internationalen Bund stellten sich die Kandidaten für die Bundestagswahl am 22. September vor.



Aus dem „Runden Tisch Soziales“ bildete sich eine Arbeitsgruppe, die die Unterbringung und Integration der Asylbewerber begleitet. Die seit Dezember 2012 im Schweriner Stadtteil Mueßer Holz leben.



Am 6. Juni besuchte der „Runde Tisch Soziales“ den Kinderschutzbund in der Perlebergstraße, der 2013 sein 20-jähriges Bestehen feierte.



Umstritten ist auch das Projekt „Plattenpark“ im Mueßer Holz. Am 20. August machten sich Abgeordnete und Unterstützer der Idee vor Ort ein Bild von dem Gelände und informierten sich über die Pläne. Der Weg ist zunächst nur für das Teilprojekt „Graffiti-Stern der Wiese“ frei.

ck 2013



Der Chor „Lebensfreude“ vom Verein Kultjugin gab im Rahmen der Interkulturellen Wochen ein Konzert im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule und nahm gemeinsam mit dem Gesangsensemble „Serenade“ und dem Vokalensemble „Kinderland“ im Dezember eine CD auf.



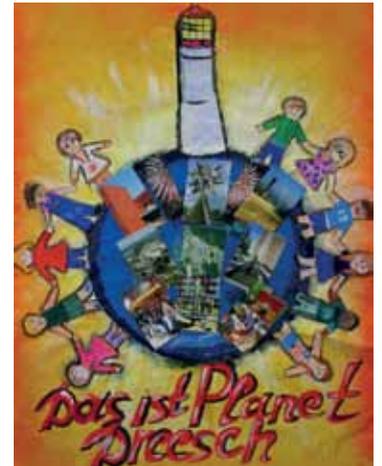
Trödelmärkte gab es nicht nur auf dem Keplerplatz, sondern auch auf dem Berliner Platz. Hier wurden vom Verein „Die Platte lebt“ auch Unterschriften für die umstrittene Sanierung des größten Schweriner Platzes gesammelt.



Vor der Wahl: Bernd Riexinger, Parteichef der LINKEN, besuchte am 5. März in Begleitung von Helmut Holter Neu Zippendorf.



Das Kindertanzensemble „Sternchen“ vom Deutsch-Russischen Kulturzentrum Kontakt hatte 2013 viele Auftritte, zuletzt auch beim Interkulturellen Weihnachtsmarkt im „Eiskristall“.



Mit einem Kreativwettbewerb zum Thema „Mein Lieblingsort in meinem Stadtteil“ starteten die Stadtverwaltung Schwerin und der Verein DorfwerkStadt e. V. das Projekt „Spieleleitplanung“. Die besten der 112 Arbeiten wurden am 12. September im „bus-stop“ prämiert.



Die Einwohnerforen zu den Sparmaßnahmen der Stadt, wie hier im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule, waren nur mäßig besucht.



SPD-Wahlkampf: Auch Kanzlerkandidat Peer Steinbrück besichtigte im März, unterstützt durch Hans-Joachim Hacker und Jörg Heydorn, das Plattenbaugelände Neu Zippendorf und besuchte den Stadtteiltreff „Eiskristall“.



Der Ortsbeirat Mueßer Holz feierte im Dezember sein 15-jähriges Bestehen.



Grundsteinlegung für die neue Schwimmhalle am Dreescher Markt durch Wirtschaftsminister Harry Glawe und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow am 6. September.



Prominentenquiz „Plietsche Schweriner gesucht“ im Juli im „Eiskristall“ mit Angelika Gramkow, Stephan Nolte und Petra Willert



Der Fraktionschef der LINKEN, Helmut Holter, feierte am 22. Mai seinen 60. Geburtstag im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule und übergab die Spenden zu seinem Jubiläum an die Vereine „Sisyphus“ und „Die Platte lebt“.

Fotos: Redaktion „Turmblick“

Gott sehen und Glück finden

„Gott nahe zu sein, ist mein Glück!“, so lautet der christliche Jahrestext für 2014.

Glück und Gott! Ne! Passt nicht! Jeder ist seines Glückes Schmied!

Glücklich bin ich, wenn die Kohle stimmt, wenn es in der Partnerschaft klappt, wenn ich Arbeit habe und meine Kinder mir nicht zu sehr auf den Geist gehen.

Bei vielen Gesprächen im vergangenen Jahr habe ich erfahren, wie schnell das Glück vergeht. Beziehungen brechen auseinander, der Tod greift in eine Familie ein, der Geldbeutel wird immer früher leer, meine Arbeitsstelle entpuppt

sich als Quelle von vielen frustrierenden Erfahrungen.

Sicher, wir suchen alle nach Glücksmomenten. Bei schwierigen Erfahrungen schließen wir dann aber lieber die Augen, in der Hoffnung, dass sich Probleme von selbst lösen. Aber die sind ja bekanntlich anhänglich wie das Kaugummi an der Schuhsohle.

Da kann jetzt Gott ins Spiel kommen. Aber kein Gott, der irgendwo da draußen wohnt, sondern ein Gott, der neben mir an der Straßenbahnhaltestelle steht, im Einkaufszentrum, am Bett eines Kranken, beim Gespräch im Arbeitsamt. Gott kann zu einem Geländer

am Weg meines Lebens werden. Wenn ich spüre, dass ich



auf meinem Weg ins Schleudern komme, kann ich mich festhalten.

Wer mit Christen ins Gespräch kommt oder mit Menschen, die aus einer anderen religiösen Richtung stammen, kann einen Zugang zu Gott finden. In einem stillen Gespräch mit Gott, einem Hilfeschrei. Vielleicht finden Sie sogar Menschen, die Ihnen helfen, erste zaghafte Schritte zu einem Gott zu finden, der letztlich Ihr Glück auf seine Fahnen geschrieben hat. Vielleicht treffen auch wir uns mal in der Petruskirche oder auf der Straße, wenn ich mit meinem gelben „Volxmobil“ unterwegs bin.

*Thomas Ruppenthal,
Evangelische Petrusgemeinde*

Open Air auf dem Keplerplatz

Zelten und Feuer, Samowar und Punsch, Kaffee und Leckerer, Livemusik mit Liedern in verschiedenen Sprachen, Auftritte von jungen und alten Schwerinern, kurze Statements oder Geschichten und ein begabter DJ, der zum Tanzen einlädt... Das ist so ungefähr Kepler-Open-Air, eine Initiative von Christen aus verschiedenen Kirchen.

Keplerplatz etwas zu erwärmen, aufzupeppen und das unabhängig von der Jahreszeit. Eine Einladung für alle, die dort „rumhängen“ oder vorbeikommen. Warum? Weil wir diesen Stadtteil mögen, weil wir hier eine Perspektive sehen, weil wir etwas entdeckt haben über Gott und Menschen, was uns happy macht, wobei wir Ihnen gerne die Ge-



Auch bei Regenwetter trifft man sich zum Open Air auf dem Keplerplatz. Foto: FEG

Seit November des vergangenen Jahres organisieren wir dieses Event jeden Monat, immer samstags, mit Unterstützung von Freunden und Nachbarn und allen, die gern mitmachen möchten. Eine Art Mini-Stadtteilfest... :-)

Unser Wunsch ist es, den

legenheit geben möchten, das auch zu entdecken...

Die nächsten Open Airs finden am 15. Februar und am 22. März statt, immer ab 14 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen!

Christiaan Kooiman, Freie evangelische Gemeinde

Wasserweihe am See

Zum zweiten Mal wurde in Schwerin durch die Russisch-Orthodoxe Gemeinde die Große Wasserweihe am Zippendorfer Strand zelebriert.

Am 19. Januar um halb 12 Uhr zogen etwa 50 Frauen



und Männer nach dem Gottesdienst von der Holzkirche in der Hamburger Allee zum Zippendorfer Strand, um dort das Wasser zu segnen. Bei der Zeremonie wird ein vergoldetes Kreuz dreimal im Namen des Heiligen Vaters ins Wasser getaucht – stellvertretend für die gesamte Natur und Schöpfung. Damit beschließt die Russisch-Orthodoxe Gemeinde traditionell den Weihnachtszyklus nach byzantischem Ritus und Julianischem Kalender.

Gutscheine für Bedürftige

Der Erlös der Weihnachtstombola und weitere Spenden vom Verein „Die Platte lebt“ kamen im Dezember im Mueßer Holz Bedürftigen zugute, die auf Lebensmittelgaben der Schweriner Tafel angewiesen sind.

Hanne Luhdo überreichte 350 Euro an den Gemeinde- und Sozialpädagogen Thomas Ruppenthal, der sich im Namen der Empfänger herzlich bedankte.

Seminar 2014 „Sinnsucher“

Wer mindestens 13 ist und Lust hat, in der ersten Woche der Sommerferien Land und Leute in Skandinavien kennenzulernen, sollte sich bis zum 30. April in der Petrusgemeinde anmelden. Geplant sind Kanutouren, Wanderungen und viele Begegnungen. Nähere Informationen gibt es am 7. Mai bei einem Vorbereitungstreffen im „Wüstenschiff“. Anmeldungen per E-Mail an: schlenker@predigt-wettbewerb.de. Kosten für die Schweden-Tour ca. 200 Euro, Ermäßigungen sind möglich.

Die erste Kita – heute Montessori-Kinderhaus

Wurde im vorigen *Turmblick* die erste Schule auf dem Dreesch näher betrachtet, so sei es heute die erste Kita. Als „Kindereinrichtung“ (so die damalige Bezeichnung) trug sie bis 1990 den Namen „Dr. R. Sorge“ in der gleichnamigen Straße (heute Robert-Havemann-Straße), benannt nach dem sowjetisch-deutschen Geheimdienstler der Sowjetunion Richard Sorge, der 1944 in Japan hingerichtet wurde. Monika Messinger (60), seit Beginn in der Kita als Erzieherin tätig, erinnert sich an die ersten Wochen: „Im Herbst 1973 putzten wir die Fenster und säuberten das Umfeld des im Februar 1974 offiziell eröffneten Kindergartens. Ringsum war noch Baugebiet, fertig waren erst einige Straßen und die Muttis mussten noch durch tiefen Modder waten. Ein Bus stellte die Verbindung zur Stadt her. Es gab damals zehn Kinder-

1992 das Diakoniewerk Neues Ufer. 2010 wurde der gesamte Komplex von Grund auf saniert und entspricht heute allen zeitgemäßen Ansprüchen. Das „Evangelische Integrative Montessori-Kinderhaus“ das nach Methoden der italienischen Ärztin, Reformpädagogin, Philosophin und Philanthropin Maria Montessori (1870-1952) arbeitet, ist in Schwerin das einzige seiner Art. Es möchte allen Kindern ein Ort der Fröhlichkeit sein und in gemeinsames Leben und Lernen führen. Heidemarie Wiesner (52), seit 1995 Leiterin der Einrichtung, betont: „Wir sind offen für alle Kinder, unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und Nationalität.“ 32 Mitarbeiter(innen), darunter mehrere Heilerzieherinnen, stehen ihr zur Seite. 150 Kinder gehen derzeit in den Kindergarten, 56 in die Krippe; 16 mit besonderem Förderbedarf

Первый детский сад, сегодня – Дом ребёнка им. Монтесори.

Если в прошлом номере нашей газеты мы рассказали о первой школе на Дреше, то теперь мы расскажем о первом детском саде. В качестве «детского учреждения» (тогдашнее название) до 1990 года оно носило имя доктора Р. Зорге и находилось на одноимённой улице (сегодня – ул. Хавеманна), названной именем советско-немецкого разведчика Рихарда Зорге, казнённого в Японии в 1944 году.

Моника Мессингер (60), с самого начала работающая в детском саду воспитательницей, вспоминает о первых неделях работы: «Осенью 1973 года мы мыли окна и убирали территорию официально открытого в феврале 1974 года детского сада. Вокруг ещё шло строительство, сдано было только несколько улиц, и мамы должны были ещё шлёпать по глубокой грязи. В город ходил один автобус. Тогда было десять детсадовских групп по 18 детей в каждой и пять ясельных групп тоже по 18 детей. Детский сад относился к отделу народного образования, а ясли – к здравоохранению.» Фотография (в середине) начала 90-х годов показывает, как после немецкого объединения воспитательницы вместе с родителями заново обустраивают детсад «Неразбериха» (так он будет называться позже) и его боль-

шую собственную игровую площадку. Базовой организацией для детского сада с 1992 года является Диаконическая служба «Новый берег». В 2010 году весь комплекс был основательно saniрован и сегодня он соответствует всем современным требованиям.

Евангелический комплексный дом ребёнка им. Монтесори, работающий по методу итальянского врача, педагога-реформатора, философа и филантропа Марии Монтесори (1870-1952), единственный в Шверине в своём роде. Он должен быть для всех детей местом радости, учения и жизни. Хайдемария Виснер (52), с 1995 года - директор дома ребёнка, подчёркивает: «Мы открыты для всех детей, независимо от вероисповедания и национальности.» С ней работают 32 сотрудницы и сотрудника, среди них много сестёр милосердия. Сейчас в детском саду 150 детей, 56 – в яслях, 16 детей с особой потребностью в развитии интегрированы в смешанные возрастные группы. Сюда также ходят 44 ученика группы продлённого дня, в основном из соседней начальной школы им. Нильса Хольгерсона.

«Помоги мне это сделать самому – это основной принцип педагогики Монтесори начиная с самого раннего детства.» - говорит Хайдемария Виснер.

Дом ребёнка открыт с понедельника по пятницу с 5-30 до 21 часа, что очень удобно для семей, и очередь на место – большая.

Перевёл А.Вайс.



gartengruppen mit je 18 Kindern und fünf für die Krippe mit ebenfalls je 18 Kindern. Der Kindergartenbereich unterstand der Abteilung Volksbildung, der Bereich Krippe dem Gesundheitswesen.“ Das Foto (Mitte) zu Beginn der neunziger Jahre zeigt, wie nach der Wiedervereinigung Erzieherinnen und Eltern gemeinsam das spätere Kinderhaus „Kunterbunt“ und seinen großen eigenen Spielplatz neu gestalteten. Träger ist seit

sind in die altersgemischten Gruppen integriert. Hinzu kommen 44 Hortkinder, zu meist aus der benachbarten Nils-Holgersson-Grundschule. „Hilf mir, es selbst zu tun – das ist der Leitsatz der Montessori-Pädagogik seit frühestem Lebensalter“, sagt Heidemarie Wiesner. Sehr familienfreundlich hat das Kinderhaus montags bis freitags von 5.30 bis 21 Uhr geöffnet; die Warteliste auf einen Platz ist lang. *ric*

grupp po 18 детей в каждой и пять ясельных групп тоже по 18 детей. Детский сад относился к отделу народного образования, а ясли – к здравоохранению.» Фотография (в середине) начала 90-х годов показывает, как после немецкого объединения воспитательницы вместе с родителями заново обустраивают детсад «Неразбериха» (так он будет называться позже) и его боль-

Konflikte schneller gelöst

Beagle-Hündin Maja ist „Kommunikationstrainer“ an der Albert-Schweitzer-Schule

Ein Hund in der Schule – wie soll das gehen? Darüber informieren sich zur Zeit Lehrerinnen und Erzieherinnen ver-



schiedener Schulen während eines Fortbildungszyklus in

der Albert-Schweitzer-Schule im Mueßer Holz. Freitags am Nachmittag treffen sich interessierte Pädagoginnen mit drei

Dozentinnen und deren Hunden zum regen Erfahrungsaustausch und zum Lernen. Darüber hinaus arbeiten die Dozentinnen individuell mit jedem Hund-Mensch-Team, beobachten und begleiten es im Unterricht und bereiten auf diese Weise die

Arbeit der Hunde im Unterricht der Schüler vor.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass damit das schulische Leistungsverhalten und die Sozialkompetenz stimuliert, entwickelt und trainiert werden können. Schüler mit einer intensiven Beziehung zu einem Hund zeigen eine hohe Sensibilität und Kontaktfähigkeit, wobei der Hund als „Kommunikationstrainer“ fungiert. Sie zeigen eine größere Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, arbeiten besser mit Anderen zusammen

und lösen Konflikte rascher und entspannter.

Eine sechsmonatige Beagle-Hündin ist Maja „vom Glasbachtal“. Die Schüler üben, spielen und kuscheln mit ihr. Gemeinsam mit ihrer Besitzerin, der Erzieherin Frau Jindra, arbeitet sie jeden Tag in der Klasse O8b.

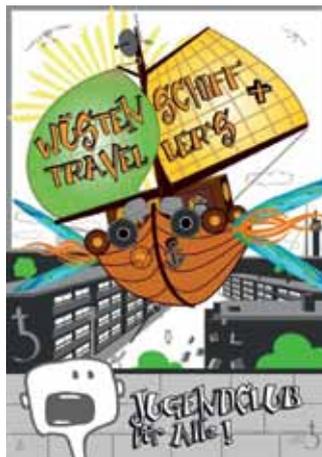
Zweimal in der Woche gesellen sich in der Kursstunde Kinder oder Jugendliche aus anderen Klassen dazu. Hund und Betreuerin absolvieren eine Weiterbildung in tiergestützter Pädagogik.

A. Nowack

20 Jahre Wüstenschiff - Ahoi!

Seit 20 Jahren ist das „Wüstenschiff“ nun schon wichtiger Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Mueßer Holz, was im Herbst dann auch mit einem Geburtstagsfest gebührend gefeiert wurde. Leider waren zu diesem Zeitpunkt nicht nur die Wetterprognosen recht stürmisch. Auch die Kinder- und Jugendarbeit selbst hatte wegen fehlender kommunalpolitischer Beschlüsse bis zum Jahresende mit schweren Winden zu kämpfen. Inzwischen ist die Arbeit aber mindestens für 2014 gesichert und das „Wüstenschiff“ kann seinen

Kurs fortsetzen. Mit an Bord sind auch in diesem Jahr die beiden Mitarbeiter Anna Kolesarova und Andreas Osing. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen haben sie sich hoch motiviert ins neue Jahr gestürzt. Allerdings hat sich der Kurs etwas geändert. Es gibt leicht veränderte Öffnungszeiten (Montag und Mittwoch: Projekttag; Dienstag, Donnerstag und Freitag: offener Treff, 15-20 Uhr) und noch mehr Angebote zu den Themen Ausbildung, Beruf, Prävention und Inklusion. Auch der Alltag im offenen Kinder- und Jugendtreff wird



künftig stärker durch Projekte wie die Gartenwerkstatt, den Mädchentreff oder das Kochangebot geprägt sein.

Nicht zu vergessen ist die Mitarbeit von Andreas Osing beim Pizzamobil „BackDatt“, das der Bauspielplatz in Kooperation mit der Petrusgemeinde und der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend als Träger des „Wüstenschiffs“ im Februar starten wird. Bei allen Änderungen bleibt aber eins sicher – das „Wüstenschiff“ ist auch im 21. Jahr unterwegs - mit und für die Kinder und Jugendlichen.

Anna Kolesarova

Kontakt:

Telefon: 0385-2182218,
E-Mail: wuestenschiff@soda-ej.de

Alles selbst gebastelt

Beim diesmaligen Adventsbasar der Albert-Schweitzer-Schule – er fand im Stadthaus statt – verkaufte die Klasse M4b weihnachtliche Dekorationen, von ihr selbst hergestellt.

Dazu gab es eine Projektwoche, in der Papier geschöpft, gestempelt und gefaltet, außerdem mit Ton gearbeitet und Holz verarbeitet wurde. Hinzu kamen Filzen, Nähen, Kleben und Backen. Es entstanden wunderschöne Sterne,

Tannenbäume, Blöcke, Hefte, Baumanhänger, Teelichthalter und Engel – jedes Produkt war genauso einzigartig wie das Kind, welches es hergestellt hatte.

Das Verkaufen und die anregenden Gespräche machten allen viel Spaß. Justin meinte: „Ich habe gut verkauft und den Leuten ihre Sachen gegeben. Ich würde das gern noch mal machen!“

Klasse M4b



Ehrenamtliche bringen Wärme ins Land

Stadt und Land zeichneten aktive Bürger aus

Jedes Jahr im Dezember wird der „Tag des Ehrenamtes“ begangen, und besonders aktive Ehrenamtliche werden ausgezeichnet. Zum traditionellen Empfang des Ministerpräsidenten waren auch Nadja Borodjanski vom Turn- und Sportbund Makkabi und die Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, Hanne Luhdo, eingeladen. Sie erhielten mit 70 weiteren Frauen und



Hanne Luhdo (li) und Nadja Borodjanski (Mitte) wurden vom Ministerpräsidenten ausgezeichnet.

Foto: S. Borodjanski

Männern aus Mecklenburg-Vorpommern die „Ehrendadel des Landes für besondere Verdienste im Ehrenamt“, die erstmals vergeben wurde. Erwin SELLERING dankte den Gästen dafür, dass sie „für ein menschliches Miteinander, für Freundlichkeit und Wärme in unserem Land sorgen“.

Auch die Landeshauptstadt hatte im Dezember wieder verdienstvolle Ehrenamtler eingeladen. Bei einer Feierstunde im Demmlersaal des Rathauses ehrten Stadtpräsident Stephan Nolte und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow 46 Frauen und Männern. Unter ihnen Gisbert Weber, der seit 2006 in den Jugendeinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt ehrenamtlich tätig ist. Im AWO-Treffpunkt „Deja vu“ in Neu Zippendorf



Heiko Lietz und Christian Schneider sind Mitbegründer des „Runden Tisches Soziales“ des Vereins „Die Platte lebt“.

Foto: hl

bringt er den Kindern und Jugendlichen den PC und das Internet näher und hilft ihnen bei Computerreparaturen.

Geehrt wurden auch Heiko Lietz und Christian Schneider vom Verein „Die Platte lebt“, die zu festen Größen am „Runden Tisch Soziales“ geworden sind. Während der Rechtsanwalt und SPD-Politiker Christian Schneider außerdem im Stadteiltreff „Eiskris-

tall“ regelmäßig über soziale Leistungen auf dem Dreesch informiert, ist der Menschenrechtler Heiko Lietz „Motor“ des Aktionsbündnisses für ein friedliches und weltoffenes Schwerin.

Der Dank galt auch Harald Segler, Mitglied im Verein „Haus der Begegnung“, Günter Lehmann und Rainer Brunst vom Geschichtsverein sowie Angelika Stoof vom Behindertenbeirat.



Gisbert Weber (vorn) hilft im „deja vu“ bei Fragen rund um den PC.

Foto: dejavu

Musikant, Autor und Filmemacher

Falk Schettler bereitet das MITTSOMMER-Fest auf dem Dreesch vor

Dass er sich eines Tages mit der Organisation einer Großveranstaltung beschäftigen würde, passt in seine Vita, denn schon als Jugendlicher hat Falk Schettler für Unterhaltung gesorgt. Damals, 1983, als Kulturverantwortlicher an der Waleri-Bykowski-Oberschule (Perleberger Straße), gründete der damals 15-Jährige eine Schulband, erwarb den Berechtigungsschein als „Schallplattenunterhalter“ und gestaltete mit seinen Klassenkameraden ein buntes Programm im Schulclub. Auch der Filmemacher Schettler begann sehr früh: Mit elf Jahren drehte er seinen ersten Spielfilm auf „Super-8“ und sein Berufswunsch stand schnell fest: Er wollte zum Film.

Das ging aber so schnell nicht, vorerst setzte Schettler andere Akzente in der Kulturlandschaft der heutigen Landeshauptstadt. Seine Band

„Einriss“ hatte Ende der 80er Jahre großen Erfolg in und um Schwerin, ein Titel der Gruppe wurde sogar häufig im Programm des Senders Schwerin gespielt.

Später zog es ihn selbst als Macher zum Radio und er gehörte 1993 zur Gründungsmannschaft von Antenne M-V. Beworben hatte sich Schettler mit der Idee einer eigenen Sendung für alternative Musik und Nachwuchsbands. Zu dieser Sendung der „schrägen Töne“ unter dem Titel „Röhrenradio“ schalteten sonntags bis zu 50.000 Hörer ein, für ein schwach besiedeltes Land wie Mecklenburg-Vorpommern ein sehr hoher Wert. Als es ihn aber 2003 wieder als Musiker auf die Bühne zog, widmete er sich eher deutschen Schlagern und Popsongs der vergangenen 30 Jahre. Wer die Band „60:40“ einmal live erlebt hat, der weiß, dass auch im Nor-

den ordentlich gefeiert wird (Es geht das Gerücht, dass „60:40“ noch in diesem Jahr



wieder auftreten sollte).

Nach einem Gastspiel als Redakteur beim NDR-Fernsehen widmete er sich nach der Jahrtausendwende wieder dem Veranstaltungsgeschäft: der ersten Schweriner Thekennacht unter dem Namen „Tanz die Stadt“, dem „Norddeutschen Blaskapellenfestival“ und dem Musikclub „Zeppe-

lin“, um sich danach wieder auf die Filmerei zu konzentrieren.

In den vergangenen Jahren hat der inzwischen 46-Jährige viele Werbefilme – vom lokalen Handwerker bis zu deutschen Marktführern – produziert, er berät Unternehmen und Institutionen im Bereich „Videostrategie“, ist als IHK-Prüfer in Rostock tätig, hat gerade ein Sachbuch für Fernsehjournalisten veröffentlicht und spielt offenbar wieder in einer oder mehreren Bands...

Aber das Projekt, für das Falk Schettler in den kommenden Monaten hauptsächlich tätig sein wird, ist das „MITTSOMMER-Fest“ vom 20. bis 22. Juni 2014 - eine Drei-Tage-Party in drei Stadtteilen: Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz.

red

Jahresrückblick Trauercafé 2013

Unser Trauercafé besteht inzwischen drei Jahre. Jeden 3. Donnerstag im Monat kommen regelmäßig drei bis vier Gäste ins „Eiskristall“. Mit der Martin-Luther-Gemeinde Schwerin hat das Trauercafé einen zweiten Träger und mit Herrn Pastor Johannes Kopelke einen zweiten Leiter bekommen.

Erfreulich ist, dass wir von verschiedenen Institutionen

zusätzlich unterstützt werden. Frau Saß vom SDS, Abteilung Friedhof und Bestattung, ermöglichte uns die Teilnahme am „Tag der Stille“ auf dem Alten Friedhof und an drei Tagen konnten wir auf dem Waldfriedhof unsere Arbeit vorstellen.

Wir beteiligten uns am Dreescher Stadtteilstadtteilfest und verteilten 3.500 Flyer in den Dreescher Stadtteilen von August bis November. Als

Folge erreichten uns weitere Teilnehmer im Trauercafé, die dankbar waren, von dem Angebot erfahren zu haben.

In Zeitung und Radio konnten wir unsere Arbeit vorstellen. Sie finden uns jetzt auch in der Jahresbroschüre der KISS (Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen Schwerin e.V.).

Mit dem ambulanten Hospizdienst der Caritas und der

Diakonie Schwerin wurde die Zusammenarbeit vereinbart.

Wir freuen uns mit den Teilnehmern am Trauercafé, die durch die Gespräche eine Zeit lang begleitet wurden, und nun wieder gestärkt und allein ihren Lebensweg gehen.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, wenn sie uns auch in diesem Jahr unterstützen.

Marina Hornig und Johannes Kopelke

Российская пенсия

Неисчерпаемая тема : немецкая социальная система и Российская пенсия

Социальное ведомство оставляют пенсионерам небольшую сумму от 10,00€ до 50,00€ на покрытие расходов по переводу и оформлению Российской пенсии. У наших клиентов вызывает интерес, возможности покрытия за счет пенсионных выплат, ряда важных частных страховок.

Заработанные пенсии не относятся в смысле немецкого социального законодательства к трудовым доходам

Российские пенсионеры, до 65 лет получают выплаты по безработице и не должны доказывать наличие страховок, т.к. по правилам Hartz IV безработному от любого дохода, в том числе от российской пенсии, ежемесячно оставляется на оплату страховок паушально 30 евро без необходимости подтверждения существования договоров.

Пенсионеры, получающие Grundsicherung im Alter,

обязаны предъявить социальную карту имеющиеся у них страховки, после чего, соответствующие затраты могут быть вычтены из пенсии. Затраты на Hausrat- и Privathaftpflichtversicherung часто признаются социальными службами. Grundsicherung ориентируется на решения социальных судов и считают приемлемыми взносы на каждую страховку до 100 евро в год. В связи с состоянием здоровья и возрастом возможно признание и боль-

ших сумм, так как признается повышенная вероятность нанесения ущерба третьим лицам

В отношении инвалидов, которым машина необходима, из пенсии может быть предварительно вычтен взнос в Kfz-Haftpflichtversicherung и налог на автомобиль

Адвокатское бюро Drenniok & Maab

Русскоязычный секретарь, Марина Данилова, 0172/3037425

Fahrausweis-Aufklärung gewünscht?

Sie sind vielleicht Neuschweriner und wissen noch nicht um die Tücken des orange-farbenen Entwertungsautomaten?

Ich empfehle: Durchschieben, bis es klickt, rausziehen und sofort kontrollieren, ob der Aufdruck sichtbar ist! Das kann ich Ihnen nur raten, besonders, wenn die Straßbahn voll ist und man im Geschnatter nicht hört, was da nicht geklickt hat. So wurde ich beim Entwerten meiner ersten „Petermännchenkarte“ nach Zuzug vor drei Jahren meine 40 Euro Lehrgeld los. Wer kennt den Frust? Der hier beheimatete Kontrolleur hat sowieso Recht, oder? Besonders schmerzhaft war

das vor wenigen Wochen für eine allein reisende Ägypterin, die noch keinen Kontakt mit deutschen Münzen hatte. Während die nur Englisch sprechende Frau die passenden Münzen für den Fahrschein im offenen Portmonee in einer zeugenfreien Straßbahn sucht, wird sie von vier Übermenschen (so scheint es ihr) verhaftet, wird ihre letzten 40 Euro für den Monat Dezember los und stirbt fast vor Angst, als die Kontrolleure den Ausweis verlangen. Sie fürchtet, gerade aus dem stressigen Kairo geflohen, Konfiszierung ihrer Aufenthaltserlaubnis.

Wir Freunde dieser verzweifelten Christin sind noch nicht

über den Berg. Wie erhalten wir für sie die 80 Euro zurück, die sie zweimal hintereinander zu zahlen hatte? Das erste Mal nach 15 Tagen Klinikaufenthalt! Warum kommen die gespendeten Fahrscheine nicht bei den Asylbewerbern an? Muss ich auch noch verstehen, warum in der Weltstadt Schwerin keiner der sechs Kontrolleure Englisch spricht? Etwas mehr Höflichkeit, etwas mehr Chancen auf die Zukunft, und wir werden uns freuen, dass wir Geduld hatten mit unseren Fremden.

Sabine Mielke, seit 15 Jahren Begleiterin von ausländischen „Mitreisenden“

Personalwechsel

Corina Schmedemann (51) übernahm bei der Kita gGmbH die pädagogische Geschäftsführung.

Die Diplom-Pädagogin, die zuvor in den Kitas „Lütte Meckelbörger“ und „Future Kids“ im Mueßer Holz gearbeitet hat, tritt nun in die Fußstapfen von Marlies Kahl, die in den Ruhestand gegangen ist.

Die Geschäftsstelle der Kita gGmbH zieht am 1. Februar in die Friedrich-Engels-Straße 2a.

Hier spricht der Duden (2):

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe hat im vergangenen Frühjahr Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852) in die „Hall of Fame“ des deutschen Sports aufgenommen. Der „Turnvater“ müsste sich im Grabe umdrehen, denn er hat nicht nur Reck und Barren erfunden, sondern 1815 auch die „Berlinische Gesellschaft für deutsche Sprache“ gegründet. Und die hätte sofort ihr Veto gegen die englische Bezeichnung des deutschen Wortes Ruhmes- oder Ehrenhalle eingelegt.

Die Sucht nach Anglizismen treibt wilde Blüten: Waren es zunächst nur die Talkshow (Gesprächsrunde) und der Service Point (Auskunftsstelle), so gesellten sich bald das Highlight (Höhepunkt) und der Slash (Schrägstrich) dazu, das Fast food (Schnellkost) und das Slow food (Genusskost), die High heels (Schuhe mit hohen Absätzen) und die Sneakers (Turnschuhe). Munter geht es weiter: Sale (Verkauf) und equal pay (gleiche Bezahlung), Win-win-Situation (beiderseits

erfolgreich und damit Gewinn bringend) und „call a bike“ (Fahrradverleih). Stylish (modern, stilvoll) soll es auf dem Catwalk (Laufsteg) zugehen, doch die Fashion show (Modenschau) ist meist ziemlich crazy (verrückt, irre).

Während Ticket (Fahrschein, Eintrittskarte), Meeting (Treffen, Versammlung), Shopping (Einkauf), Counter (Schalter) und Pay-TV (Bezahlfernsehen) bereits zum allgemeinen Wortschatz gehören, ist die Bedeutung von Feedback (Rückmeldung, Reaktion), Brainstorming (Gesprächsrunde zur Ideenfindung) oder Briefing (Informationsgespräch) für manchen Deutschen fremd. Deshalb sollte man öfter mal in das deutsche Sprachkästchen greifen und den Duden aufschlagen.

„Ein Volk, das seine eigene Sprache verlernt, gibt sein Stimmrecht in der Menschheit auf und ist zur stummen Rolle auf der Völkerbühne verwiesen“, sagte schon vor 200 Jahren „Turnvater“ Jahn. ric

Von Treibgut, Ostfrau und Mueßer Holz

Teilnehmer der „Lese-Ecke“ erzählen über sich und ihre Mitmenschen

Fast fühlt es sich an, als hätte man, einem Fächer gleich, 14 Visitenkarten in der Hand und betrachtete sie aufmerksam. Manchem Leser ergeht es so, wenn er in der Anthologie „Erzählt im EISKRYSTALL – Gedichte und Geschichten aus der Platte“ blättert (und sich festliest). Die Autoren – je sieben weiblicher und männlicher Couleur – stellen sich, durchaus mit literarischem Anspruch, vor, betrachten sich im privaten wie gesellschaftlichen Kontext, erinnern sich, blicken nach vorn, snacken Platt, lassen lyrischen Tönen ungebundenen Lauf. 106 Seiten lang.

Der Verein „Die Platte lebt“ e. V. lädt regelmäßig zur „Lese-Ecke“ ins „Eiskristall“ ein und hatte die Stadtteilzeitung „Schweriner Turmblick“ mit Gestaltung und Herausgabe beauftragt, der Lenkungskreis versagte seine Förderung über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ nicht. 46 Jahre zählt die jüngste Autorin, 85 der älteste Erzähler. Das Vorwort

schrrieb die Buchautorin Susanne Bliemel („Wenn de Gott oewer nu ’n Lock hett“) und weckt zugleich eine Erinnerung an die längst verschwundene Vorgängerin des heutigen Stadtteiltreffs „Eiskristall“: die Mocca-Milch-Eisbar gleichen Namens, einst beliebt besonders bei jungen Leuten.

Ganz unterschiedliche Handschriften sind hier versammelt; sie lassen den Leser nur schwer los, weil sie neugierig machen auf das, was mitgeteilt wird: über Treibgut, die „Funzel des Nordens“, die Ostfrau und den Westmann, über Fastnacht und Erntedank, den Urwald und das Mueßer Holz.

Die Edition ist in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf in der Rostocker Straße 5 und Mueßer Holz in der Keplerstraße 4 sowie natürlich im „Eiskristall“ am Berliner Platz / Pankower Straße erhältlich, kann aber auch in allen Filialen der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. tb

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

He süht ut as ’n affickt Hering (orrer: as ’n utschäten Mählkluten).

Er sieht krank aus (wie ein abgeleckter Hering oder ein ausgeschissener Mehlklumpen).

Du pierst den ’n Hunn’ so lang, bet hei di bitt.

Du quälst den Hund so lange, bis er dich beißt.

Dat is dumm Tüg!

Das ist Unsinn, Quatsch („dummes Zeug“)

Nimm di nicks vör, denn sleiht di nicks fähl.

Nimm dir nichts vor, dann schlägt dir auch nichts fehl.

Jöching

Lese-Tipp:



Unter dem Motto „Lesen verbindet!“ startete der Freundeskreis der Stadtbibliothek Schwerin e.V. am 27. November in eine neue Runde seiner bereits erfolgreich laufenden Buchpaten-Aktion.

Seit die Aktion im Dezember 2012 ins Leben gerufen worden war, sind bereits über 150 Bücher für unsere Stadtbibliothek und ihre NutzerInnen gespendet worden. Mit Ihrer Buchspende können auch Sie uns helfen, dieses tolle Ergebnis noch zu steigern. Schenken Sie ein Buch! Und innerhalb von ein paar Tagen kann es in den Regalen Ihrer Stadtbibliothek stehen. Die Bibliothek bleibt damit auch in Zeiten knapper Kassen hochaktuell, vielseitig und perspektivreich. Zu den prominenten Buchpaten gehören der Landtagsabgeordnete Helmut Holter, Schwerins Stadtpräsident Stephan Nolte und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow (Foto). Auch Vereine wie „Die Platte lebt“ haben schon Bücher finanziert. Werden deshalb auch Sie Buchpate!



Die teilnehmenden Buchhandlungen sind:

- Buchhandlung Hugendubel, Marienplatz, 19053 Schwerin
- Buchhandlung Benno Schocknecht, Schloßstraße 20, 19053 Schwerin
- Buchhandlung littera et cetera, Schliemannstraße 2, 19055 Schwerin
- Buchhandlung Am Marienplatz, Marienplatz 1, 19053 Schwerin

Von dieser Aktion des Fördervereins „Freunde der Stadtbibliothek Schwerin“ profitiert natürlich auch die Stadtteilbibliothek am Berliner Platz. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.stadtbibliothek-schwerin.de.

Markus Rein

Was ist neu 2014?

Hartz IV: Der Regelbedarf für Alleinlebende steigt auf 391 Euro im Monat. Das sind neun Euro mehr als bisher. Zwei Erwachsene in einer Bedarfsgemeinschaft erhalten jeweils 353 Euro und damit acht Euro mehr. Für Kinder bis sechs Jahre gibt es künftig 229 Euro. Kinder zwischen sechs und 14 Jahren erhalten 261 statt bisher 255 Euro. Für Jugendliche zwischen dem 14. und dem 18. Lebensjahr erhöhen sich die Leistungen um sieben auf 296 Euro im Monat.

SEPA-Umstellung: Ab Februar 2014 ist die gute alte Kontonummer Geschichte. Sie wird dann vom neuen SEPA (Single Euro Payments Area)-Verfahren abgelöst. Dafür wird eine neue 22-stellige Kontonummer benötigt, genannt IBAN (International Bank Account Number). Diese setzt sich aus der Länderkennzeichnung (DE für Deutschland), einer zweistelligen Prüfziffer, der Bankleitzahl und der bisherigen Kontonummer zusammen. Der BIC (Bank Identifier Code) ist der dazugehörige achtstellige Bank-Code.

Elektronische Gesundheitskarte: Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen müssen seit Januar bei einem Arztbesuch eine elektronische Gesundheitskarte mit Foto und Chip vorlegen.

Verkürzte Verbraucherinsolvenz:

Ab Juli tritt die Insolvenzrechtsreform in Kraft, die es Privatpersonen ermöglicht, nicht wie bisher nach sechs Jahren, sondern bereits nach drei Jahren von ihren Restschulden befreit zu werden. Nach Ansicht von Experten werden jedoch nur wenige Schuldner davon profitieren, da die Anforderungen bezüglich der Rückführung der Schulden sehr hoch sind.

Inkassoforderungen: Inkassobüros und im Inkasso täti-

ge Rechtsanwälte müssen ab November 2014 Namen und Firma ihres Auftraggebers sowie den Grund der Forderung nennen, ebenso das Datum des Vertragsabschlusses und den Vertragsgegenstand. Der Schuldner kann zudem eine ausführliche Zinsberechnung und genaue Angaben über die entstandenen Inkassokosten fordern.

Energieausweis für Wohngebäude:

Im Mai tritt die neue Energiesparverordnung in Kraft. Besonders bei Energieausweisen gibt es dabei wichtige Änderungen. Wer eine Immobilie verkauft, verpachtet oder vermietet, muss Interessenten bereits bei der ersten Besichtigung einen Energieausweis vorlegen und diesen bei Vertragsunterzeichnung übergeben. Diese Regelung kann auch durch beiderseitigen Verzicht nicht mehr umgangen werden.

EEG-Umlage: Die Abgabe zur Förderung des Stroms aus erneuerbaren Energien, die Teil der Stromkosten ist, steigt ab Januar auf 6,24 Cent pro Kilowattstunde.

Post: Die Post hat seit Beginn des Jahres das Porto für den innerdeutschen Standardbrief von 58 auf 60 Cent erhöht. Teurer werden auch Einschreiben sowie Päckchen und Pakete.

Arbeitnehmerfreizügigkeit: Seit Januar gilt die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU auch für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus Bulgarien und Rumänien. Sie brauchen keine Arbeitsgenehmigung der EU mehr, um frei und uneingeschränkt in Deutschland arbeiten zu können.

Tabaksteuer: Sie wurde ab Januar um eine weitere Stufe erhöht. Damit wird eine Packung Zigaretten (19 Stück) voraussichtlich um 4 bis 8 Cent teurer. HP

Что нового в 2014 году?

Гарц IV: Пособие на одного человека увеличивается до 391 евро в месяц. Это на 9 евро больше, чем до сих пор. Двое взрослых в одной семье получают по 353 евро, что на 8 евро больше. Для детей до 6 лет будет 229 евро. Дети от 6 до 14 лет получают 261 вместо 255 евро. Для подростков от 14 до 18 лет пособие увеличится на 7 евро и составит 296 евро в месяц.

Переход на новую систему расчёта (SEPA): С февраля 2014 года старый номер счёта – уже история. Его заменит IBAN – 22-значный но-



мер. Код же банка заменит BIC – 8-значный номер.

Электронная медицинская карточка: Члены законных больничных касс должны с января при посещении врача предъявлять электронную карточку с фото и чипом.

Ускорение процедуры банкротства частных лиц: С июля вступает в силу реформа законодательства о несостоятельности. Она позволяет частным лицам освободиться от остаточных долгов не после 6-ти лет, как было до сих пор, а уже после 3-х лет. Но, по мнению экспертов, от этого будут в выигрыше лишь немногие должники, так как требования по отношению возврата долгов очень высоки.

Требования о взыскании долга:

Инкассаторские бюро и юристы, работающие в области взыскания долгов, должны с ноября 2014 года называть имя и фирму своего заказчика, а также осно-

вание долгового требования, дату окончания договора и предмет договора. Должник также может требовать подробного исчисления процентов и точных данных о возникших на инкассо расходах.

Энергетическое свидетельство жилых зданий: В мае вступит в силу новое предписание по экономии энергии. При этом важные изменения касаются здесь энергетических свидетельств. Тот, кто продаёт недвижимость, сдаёт её в аренду, должен уже при первом осмотре предъявить заинтересованному лицу энергетическое свидетельство и передать его ему при подписании договора. Это правило не должно нарушаться также и при двустороннем отказе.

Распределение затрат на электроэнергию из возобновляемых источников: Сбор на подачу электроэнергии из её возобновляемых источников, являющийся частью стоимости электроэнергии, увеличивается с января до 6,24 центов за киловатт-час.

Почта: С начала года плата за внутреннее стандартное письмо увеличилась с 58 до 60 центов. Подорожают также заказные письма, посылки и почтовые пакеты.

Больше свободы для работающих по найму: С января в ЕС предоставляется больше свободы наёмным рабочим из Болгарии и Румынии. Чтобы свободно работать в Германии, им не нужно разрешение на работу от ЕС.

Налог на табак: С января он увеличивается ещё на одну ступень. Таким образом, пачка сигарет (19 штук) предположительно подорожает на 4-8 центов.

Перевёл А.Ваис.

Messe für Frau, Familie und Beruf fand Anklang



Udo Hinze, Einrichtungsgeschäftsführer des IB, Regine Rothe, Geschäftsführerin des Jobcenters, und Dirk Heyden von der Arbeitsagentur Schwerin, (v. l. n. r.) unterzeichneten während der „Nikolausmesse“ am 6. Dezember im Mehrgenerationenhaus des IB eine Kooperationsvereinbarung, die weitere gemeinsame Veranstaltungen und Projekte vorsieht.

Foto: Veranstalter

Bei den Olympischen Winterspielen dabei

Igor Peters, Vorsitzender des Vereins „Kuljugin“ und stellvertretender Vorsitzender des Sportvereins NTS, ist mit dem Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland nach Sotschi gereist, um als Volontär an den XXII. Olympischen Winterspielen teilzunehmen. Er ist der einzige Vertreter aus M-V.

„Kinninghus“

Puppentheater Margrit Wischniewski
Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

Festwoche: KINNINGSHUS feiert den 1. Geburtstag

Dienstag, 18. Februar, 9.30 Uhr
„Das Katzenhaus“, das berühmte Katzenmärchen nach dem Kinderbuch von Samuil Marschak

Mittwoch, 19. Februar, 9.30 Uhr
„Rotkäppchen“, ein Handpuppenspiel mit dem Kasper

Donnerstag, 20. Februar, 9.30 Uhr
„Hänsel und Gretel“, ein Handpuppenspiel mit einem guten Ende

Freitag, 21. Februar, 9.30 Uhr
Vorführung „Rumpelstilzchen“, Märchen der Brüder Grimm, gespielt mit Original Dresdner Künstlerpuppen

Samstag, 22. Februar, 14.30 und 16 Uhr
Premiere „Rumpelstilzchen“

Mittwoch, 12. März, 9.30 Uhr;
Samstag, 15. März, 14.30 und 16 Uhr
„Frau Holle“, ein Handpuppenspiel um ein goldenes Kleidchen

Samstag, 22. März, 16 Uhr
„Der Wolf und die 7 jungen Geißlein“, ein POP UP Buch-Puppentheaterspiel

Samstag, 22. März, 20 Uhr
BEGEGNUNGEN im Puppentheater
„Das achte Geißlein“ – Lesung
Gastspiel: Berliner Breitbandkommunikation Wort und Sinn
Andreas Wallbaum und Holger Brühns

Mittwoch, 9. April, 9.30 Uhr; Samstag, 12. April, 14.30 und 16 Uhr

„Die Bremer Stadtmusikanten“, Handpuppenspiel aus einem Räuberhüttchen

Eintritt: 3 €.
Weitere Termine nach Vereinbarung:
0385-77886895

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,
Tel. 20 27 15 39

Öffnungszeiten: bis 31. März nach Vereinbarung

Bauspielplatz „Mueßer Holz Bauer“ e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Neue Öffnungszeiten 2014:

In der Winterferien:
Mo-Fr: 13-17 Uhr
sonnabends
8. und 15. Februar, 8. und 22. März, 1. und 26. April,
13 - 17 Uhr.

Aktuelle Infos unter: bauspielplatz-schwerin.de oder Tel. 0385/3035656

DAA Koordinierungszentrum für Jugendliche

Hamburger Allee 140 c, Tel. 0385-44008727

Dienstag, 25. März,
Frauenwerkstatt „Aktiv in der Elternzeit“
Teilnahme kostenfrei
Anmeldungen: Jobcenter, Elke Gronke, Tel. 0385-4505885, E-Mail: Jobcenter-Schwerin.BCA@jobcenter-ge.de

Wohnräume und Küchenträume

Entdecken Sie den Komfort unserer schick sanierten Wohnungen mit Einbauküche im Schweriner Physikerviertel.

Wohnbeispiel
Justus-von-Liebig-Str. 12,
3 Zimmer, 58 m², 2. OG,
Bad und Elektro neu, auf Wunsch mit komfortabler Einbauküche und schönen Fußböden in Laminatoptik

Mietpreis:
336 € Nettokaltmiete
zzgl. 133 € Nebenkosten



Jetzt besichtigen!
0800 290 3000



www.tag-wohnen.de

TAG Wohnen & Service GmbH
Justus-v.-Liebig-Str. 32
19063 Schwerin

INFORMATIONSNACHMITTAG



Wegwerfen? Denkste!

Wer? Wann? Was? Wo? Wie? Warum?

Dienstag, 18. Februar im Eiskristall Verein „Die Platte lebt e.V.“

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 4 79 25 64
Montag-Freitag: 11-18 Uhr
Sa/So: 14-18 Uhr

jeden Sonntag, 14 Uhr

Russisch-evangelischer Gottesdienst
(Freie evangelische Gemeinde), anschließend Kuchen und Kaffee, mit musikalischer Umrahmung

Jeden Montag, Mittwoch 14-17 Uhr
Schach für Erwachsene

Jeden Freitag 13-14.30 Uhr
Schach für Kinder

Dienstag, 4. Februar, 4. März, 1. April,
17 Uhr

Leser-Ecke, Hobbyautoren stellen eigene Texte vor, Zuhörer sind willkommen!

Dienstag, 11. Februar, 11. März, 17 Uhr

Filmveranstaltung-
Lassen Sie sich überraschen!

Dienstag, 18. Februar, 17 Uhr

RepairCafé – Wer? Wann? Was?
Wo? Wie? Warum?

Informationsnachmittag des Vereins
„Die Platte lebt“

Mittwoch, 19. Februar, 12. März, 2. April,
12 Uhr **NEU: Frauentreff**

Donnerstag, 20. Februar, 20. März,
TrauerCafé (geschlossener Kreis ab 17 Uhr)

Freitag, 28. Februar, 15 Uhr

Kabarett „Spott und Spiele“
Programm: „In der Warteschleife“
Eintritt: 3 €

Samstag, 8. März, 15 Uhr

Wir feiern den 5. Geburtstag des Stadtteil-
treffs und den Internationalen Frauentag
(mit Helmut Holter).

bis 28. Februar während der Öffnungszeiten
„Das ist Planet Dreesch“ - Ausstellung zur
Spilleitplanung,
Malarbeiten von Kindern und Jugendlichen

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Familienzentrum und MGH

montags, 13 - 16 Uhr

Musikalisches Kindertheater

montags, 15.30 - 17 Uhr

Deutschkurs für Seniorenmigranten

dienstags, 16.30 - 18 Uhr

Malkurs für Erwachsene

mittwochs, 17.30 - 20 Uhr

Integrativer Chor

mittwochs, donnerstags, freitags 16 - 18 Uhr

samstags, 10 - 11 Uhr

Kinderschule

mittwochs, 16 - 18 Uhr

Line Dance

donnerstags, 17 - 18 Uhr

Seniorenclub 65+

freitags, 15 - 16.30 Uhr

Musikalisches Kindertheater

sonntags, 11 - 12.30 Uhr

Pinselkleckser

Jugendprojekte im MGH

montags, 15.30 - 16.30 Uhr

Berufsorientierung

montags, 17 - 18.30 Uhr

Fußball

montags, 18.30 - 20 Uhr

Volleyball

dienstags, mittwochs, 15 - 16 Uhr

Break Dance

dienstags, 16 - 17 Uhr

Schach

dienstags, 17 - 18.30 Uhr und

donnerstags, 16.30 - 18 Uhr

Boxen

mittwochs, 16 - 17 Uhr

Billard

donnerstags, 16 - 17 Uhr

Bewerbungstraining

Montag, 24. Februar, 10.30 - 12.30 Uhr

Coaching für das Berufsleben

„Stärken stärken“ – Anregungen zur
persönlichen Entwicklung
Teilnahme kostenfrei

Anmeldungen: Jobcenter, Elke Gronke,
Tel. 0385-4505885

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

Donnerstag, 20. Februar, 14 Uhr

**Fasching für Senioren und Menschen
mit Behinderung**

Samstag, 1. März, 14 Uhr

**Veranstaltung des Blinden- und
Sehbehindertenverbands**

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14.30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat, ab 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnachmittag

Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.30-10.15 Uhr

Sport / betreutes Wohnen

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Seniorenport

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Seniorentanz

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14 Uhr

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53, Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11 Uhr

Yoga

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Seniorenportgruppe 1

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Seniorenportgruppe 2

donnerstags, 14-15 Uhr

Hui Chun Gong

jeden 1. Mittwoch im Monat,

14 - 16 Uhr

Bingonachmittag

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

jeden 2. Dienstag im Monat, 14-16 Uhr

Gedächtnistraining

Nachbarschaftstreff „Physikerviertel“

Justus-von-Liebig-Str. 19

Tel. 01525-9547586

montags und mittwochs,
11-13 Uhr

Kreativtreff (basteln, malen)

montags und mittwochs,
14-16 Uhr

Gedächtnisspiele

dienstags und donnerstags,
11-13 Uhr

Handarbeiten

dienstags und donnerstags,
14-16 Uhr

Spielnachmittag

Power for Kids

Hegelstraße 16, Tel. 2 07 22 88
bzw. 0162-6031060, täglich geöffnet

Freitag, 7. Februar 9 – 21 Uhr
Power- Lesenacht mit Spielespaß
(Anmeldung, 5,00 €)
Samstag, 8. März, 9 - 22 Uhr
Fahrt ins Wonnemar Wismar
(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)
Samstag, 15. März 14 Uhr
DVD-Nachmittag nach Wunsch
Sonntag, 30. März (Eintritt 2,50 €)
Wum Ba Wu

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr
Kaffeeklatsch
dienstags, 14-17 Uhr
Spielnachmittag
donnerstags, 14-17 Uhr
Spielnachmittag
Mittwoch, 19. Februar
gemeinsames Abendessen
Mittwoch, 26. Februar
gemeinsames Mittagessen
Mittwoch, 5. März
Fasching
Mittwoch, 12. März
Frauentagsfeier
Mittwoch, 16. April
Osterkaffee
Mit Anmeldung!

AWO Kita „Igelkinder“

Justus-von-Liebig-Str.27
Tel: 2012077

Montag: **Krabbelgruppe: 10-11 Uhr**
Elterncafé 14.30-16.00 Uhr
Dienstag: **FuN Baby: 9.00-1 0.30 Uhr**
Mittwoch: **Elterncafé: 14.30 - 16.00 Uhr**
Elternfrühstück: 9.30-11.00 Uhr
Offene Spielangebote 15-16 Uhr
Donnerstag:
Elternberatung: 9-11 und 15.00-16.30 Uhr
offene Spielangebote: 10-11 Uhr
Familienkochen: 10-12 Uhr (gesund und preiswert kochen)

Wüstenschiff&Travellers Kinder- und Jugendtreff

Ziolkowskistr. 17a, Tel. 2182218

Neue Öffnungszeiten 2014:
Montag und Mittwoch,
geschlossen (Projektarbeit)
Dienstag, Donnerstag, Freitag:
15 – 20 Uhr

donnerstags ab 15 Uhr
Gemeinsames Kochen
dienstags ab 16 Uhr
Medienangebot – Filme, Internetführer-
schein,
Facebook, Musik.....

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr
Kreativtreff (Handarbeiten)
dienstags, 9 - 12 Uhr
Kabarett „Spott und Spiele“
donnerstags, 16 - 21 Uhr
Gehörlosenregionalverein
Kommunikation und Unterhaltung
täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Deutscher Kinderschutzbund

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

montags bis samstags, 14 - 20 Uhr
DKSB Sorgentelefon (Anrufe von Kindern)
Telefon: 0800/1110333
Sozialpädagogische Prozessbegleitung
bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
montags bis freitags, 12.45 Uhr
Pädagogischer Mittagstisch
werktags und am Wochenende
Veranstaltungen von Familien,
Organisationen und Parteien
(auf Anfrage)

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung
Perleberger Straße 22,
Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14
www.dreescher-werkstaetten.de

jeden 2. Samstag im Monat
„Mein freier Samstag“
Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Be-
hinderung
montags, 16.45-17.45 Uhr
Chor - Freizeitgruppenangebot
jeden 2. Dienstag im Monat,
15.45-17.45 Uhr
Treff der Hobbyköche
dienstags, 15.45 Uhr
Fußball-Toooor – eine neue Freizeitgruppe
jeden 2. Mittwoch, 15.45-17.45 Uhr
Mittwochsgruppe – Freizeitgruppenangebot
jeden 2. Mittwoch, 15.00-17.45 Uhr
Malzirkel
donnerstags, 15.45-16.45 Uhr
Musikgruppe
jeden 3. Freitag, 17.30-19.30 Uhr
Bowling
jeden letzten Samstag, 15-18 Uhr
Disco

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee

Täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr
Jeden Sonntag, 9 Uhr
Gebetsgottesdienst
jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr
Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain

Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17,
Tel. 2012138

- Jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst
- jeden 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr
Kinder-Eltern-Sonntag
- Jeden letzten Donnerstag im Monat um 19
Uhr Tafelrunde
- Ab 5. März, jeden Mittwoch um 19 Uhr,
Passionsandachten
- eden letzten Dienstag im Monat um 15
Uhr Bibelkreis in der Robert-Havemann-
Straße

3.- 5. Februar

Kinder-Kirchen-Tage

Mittwoch, 5. Februar
15 Uhr: **Seniorenkreis**,
19.30 Uhr: **Frauenkreis**
Mittwoch, 12. Februarbar, 12. März
und 9. April, 15 Uhr

Sport und Tanz für Senioren

Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr
Beginn des stadtweiten Glaubenskurses
Künftig jeden Dienstag, 19.30 Uhr
Mittwoch, 19. Februar,
19. März und 16. April, 15 Uhr

Seniorenkreis in der Egon-Erwin-Kisch- Straße

Samstag, 22. Februar und
15. März, 9.30-12 Uhr

Frauen & Thema & Frühstück

Montag, 24. Februar, 10 Uhr
Andacht Vidiner Straße
Mittwoch, 26. Februar, 16.30 Uhr

5-Uhr-Tee

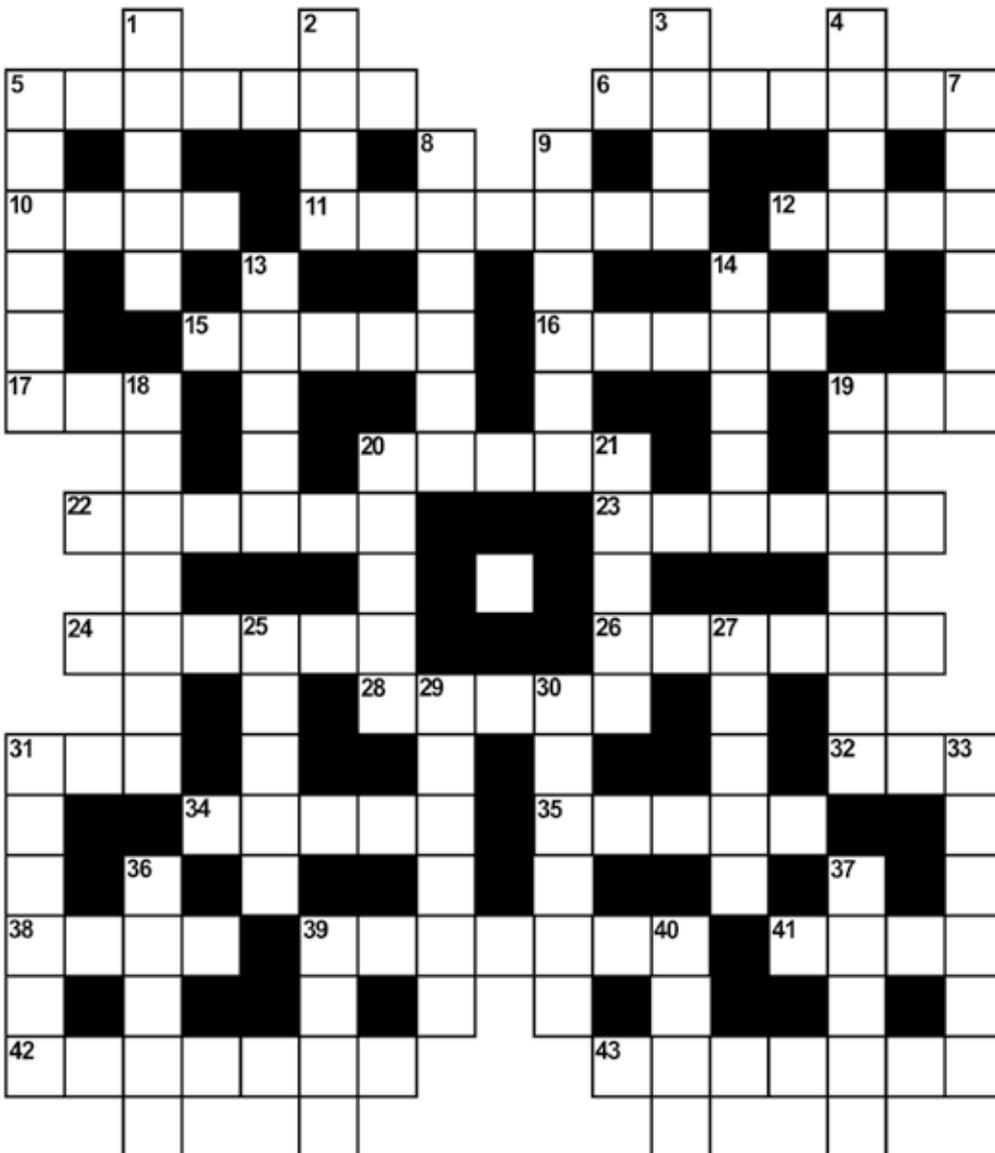
Freitag, 28. Februar
und 28. März, 10 Uhr

Andacht Perleberger Straße

Freitag, 7. März, 15 Uhr

Weltgebetstagsandacht in St. Andreas

Auflösung des Kreuzworträtsels
Senkrechte: 1. Anden, 2. Stab, 3. Zoll, 4. Ag-
nes, 5. anonym, 7. Angora, 8. Tinnerf, 9. Stefan,
13. Salat, 14. Atlas, 18. Tornador, 19. Antreib,
20. Porto, 21. Dabel, 25. Xenon, 27. Eisen, 29.
Niesen, 30. Eisler, 31. Leiter, 33. Bombon, 36.
Stroh, 37. Largo, 39. Paul, 40. Tanz.
41. taub, 42. Rhombus, 43. ansagen.
Bob, 34. Doid, 35. Stier, 38. Toto, 39. Prevert,
24. Bauxit, 26. Ellegie, 28. Onkel, 31. Leo, 32.
Mut, 19. Ara, 20. Pfand, 22. bruto, 23. Absatz,
11. Bristol, 12. Berg, 15. Laden, 16. Finte, 17.
Waagerecht: 5. Annette, 6. Bologna, 10. Oder,



Waagrecht: 5. weibl. Vorname, 6. oberitalien. Regionshauptstadt, 10. dt.-poln. Fluss, 11. Industriestadt in Südwestengland, 12. hohe Geländeerhebung; auch: dt. Schlagersängerin, 15. Verkaufsraum, Geschäft, 16. Hinterhalt, 17. Charakterzug, Courage, 19. Papagei, 20. Auslösegegenstand, 22. mit Verpackung gewogen, ohne Abzug, 23. Teil des Schuhs, 24. aluminiumreicher Ton, 26. wehmüt. Gedicht, literar. Werk, 28. männl. Verwandter, 31. männl. Kurzname, 32. Rennschlitten; auch: Haarfrisur, 34. Blütenstand, 35. Nutztier; auch: Sternbild, 38. Wettspielart, 39. franz. Lyriker (1900-1977), 41. gehörlos, 42. Parallelogramm mit gleich langen Seiten, 43. ein Programm ankündigen.

Senkrecht: 1. südamerikan. Hochgebirge, 2. Einsatzgruppe; auch: Holzstück, 3. Steuer für eingeführte Waren, 4. weibl. Vorname, 5. ohne Namensnennung, 7. Haartyp bei Huftieren, 8. primitiv gefertigtes Zeug, 9. männl. Vorname, 13. Beilage zum Gericht, Blattpflanze, 14.

Sammlung von Landkarten, 18. verheerender Wirbelsturm, 19. innerer Schwung, Schubkraft, 20. Postgeld, Gebühr, 21. Ort mit Windmühle bei Sternberg, 25. Edelgas, 27. Schwermetall, 29. Begleiterscheinung des Schnupfens, 30. dt. Komponist (1898-1962), 31. Hilfsgestell auf dem Bau, 33. Süßigkeit, 36. Getreidehalme als Viehstreu, 37. langsamer, getragener Satz in der Musik, 39. männl. Vorname, 40. rhythmische Bewegung.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34
19055 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
le mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

*Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:*

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев и т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

